

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 71.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 11. Januar 1925.

Nummer 16.

Frankreich besetzt deutsches Gebiet.

Frankreich steht im Begriffe, das Ruhrgebiet zu besetzen, um die Abzahlung der Kriegsschuldung zu erzwingen. Dieses mag zu internationalen Verwicklungen führen, da die Vereinigten Staaten, England und Italien das Vorgehen Frankreichs mißbilligen.

Texasisches.

Früh am Sonntag Morgen wurden Antonio Villareal und Entimio Raza in San Antonio an der Ecke der Guadalupe- und Leona- Straße von einer angeblich fünfzehn Mann starken Mäuberbande überfallen, mit Messern angegriffen und um ihre gesamte Barschaft beraubt, die jedoch nur aus acht Cents bestand. Die beiden Verurteilten wurden mit Messern verwundet und mußten nach einem Hospital gebracht werden.

Aus Austin wird berichtet, daß der vorrige Sommer von der Republikanischen Staatskonvention für das Bundeskongressamt nominierte Dr. C. F. Wilmot sich sehr darum bemüht, Präsident Harding zu veranlassen, A. W. Mans von Houston als Direktor der Durchführung des Bundesprohibitionsgesetzes in Texas zu ernennen.

Bis zum 13. Dezember waren in Milam County von der diesjährigen Ernte 13,221 Ballen Baumwolle gegemitt; letztes Jahr waren von der damaligen Ernte bis zum 13. Dezember 22,049 Ballen gegemitt.

Die Steuerzahler von Corpus Christi haben in einer Wahl am Mittwoch vorigen Woche beschlossen, Bonds im Betrage von \$2,500,000 auszugeben für den Bau von Schutzdämmen. Der Kongress hat nämlich die Mittel für die Einrichtung eines Hafens bewilligt, mit der Bedingung, daß die Bewohner für solche Schutzdämme sorgen und Grundstücke für Eisenbahngeleise bewilligen.

In der Nähe von Beeville ist Frau Julia Schulz im Alter von 67 Jahren gestorben. Sie war 1856 in Indianola als Tochter von Friedrich Schrader und Frau geboren und kam mit ihren Eltern nach dem Sturm im Jahre 1875 nach LeBlond County, wo sie sich mit August Schulz verheiratete. Später siedelte sie mit ihrem Gatten, welcher ihr vor fünf Jahren im Tode voranging, nach Lee County über.

Verhandlungen sind im Gange, um in der Nähe von Muldoo wieder nach Del zu bohren. Vor zwei Jahren wurde etwa 2,100 Fuß tief gebohrt, und Spuren von Del wurden damals angetroffen.

Der Staats-Bureau für Labor Statistiken in Austin veröffentlichte Angaben über 297 Dry Goods Stores, in welchen 13,915 Personen angestellt waren, darunter 8718 weibliche Personen. Die Löhne dieser Angestellten für das mit dem 31. August 1922 endende Jahr bezifferten sich auf \$9,474,591. 4219 männliche und 4609 weibliche Angestellte erhielten mehr als \$15 die Woche. Von den männlichen Angestellten erhielten 978 weniger als \$15 die Woche, 568 weniger als \$12 die Woche und 297 weniger als \$9 die Woche. Von den weiblichen Angestellten erhielten 4190 weniger als \$15 die Woche, 2194 weniger als \$12 die Woche und 788 weniger als \$9 die Woche.

Bei dem Zusammenstoß zweier Automobile am Sonntag Abend in Austin wurde der 25 Jahre alte George S. Kinney lebensgefährlich verletzt.

Ein Konkurrenzstampf zwischen den Fleischern in Brackettville hat den Fleischpreis von 30 Cents auf

15 Cents pro Pfund heruntergebracht, und Rippenstücke und „Stew Meats“ werden sogar für 10 Cents das Pfund offeriert.

Beim Pflügen in der Nähe von Bouham wurden große Zähne gefunden, von denen einer über zwei Pfund wog. Man glaubt, daß sie von einer ausgestorbenen Elefantenart herkommen.

Ein sogenannter „Caucus“ — eine Versammlung — der Legislaturmitglieder, welche die Abhaltung einer Konvention für den Entwurf einer neuen Staatskonstitution befürworten, war für Sonntag Nachmittag in Austin anberaumt worden; der Besuch war jedoch so schwach, daß die Versammlung gar nicht organisiert wurde.

Seitdem der Beschaffung reinen Trinkwassers in Texas und besserer Sanitation in den Städten einige Beachtung geschenkt wird, hat die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle an Typhoid - Fieber in unserem Staate beständig abgenommen. Laut Bericht des Staatsgesundheitsamtes wurden im Jahre 1915 über 12,000 Erkrankungen und annähernd 1250 Todesfälle an Typhoid - Fieber (Nervenfieber) angemeldet; für das Jahr 1922 beziffert sich die Anmeldungen von Typhoid - Erkrankungen auf ungefähr 5,500 und die Zahl der Todesfälle auf 552.

Aus Dime Box wird das Ableben der nur 25 Jahre alten Frau Emma Gall, geb. Hannes, berichtet. Sie hinterläßt ihren Gatten, zwei Kinder, die Eltern, fünf Geschwister und viele andere Verwandte.

Der Stadtrat in Hallettsville hat die Steuerrate um 10 Cents und die Rate für elektrisches Licht von 20 auf 15 Cents per Kilowattstunde herabgesetzt.

Senator J. W. Thomas von Rogers befürwortet, daß Verbrecher im Zuchthaus mittels des elektrischen Stuhles hingerichtet werden, anstatt in County - Gefängnissen am Galgen.

Auf der Hutchison Ranch bei Sonora erlief ein Mexikaner namens Chico die Schwester seiner Frau und suchte dann das Weite. Er ist noch nicht eingefangen.

Die Grandjury von Williamson County hat in ihrer Sitzung in Georgetown zwölf Anklagen wegen Gesetzesübertretungen eingereicht, die mit Zuchthaus strafbar sind. Neun dieser Anklagen betreffen sich mit Verletzungen des Prohibitionsgesetzes.

Aus Dallas wird berichtet, daß Prohibitionsbeamte in Navarro County gewarnt wurden, beim Zerbrechen von Destillierapparaten vorsichtig zu sein, denn dieselben werden von den Mondschneidern jetzt mit Bomben ausgestattet, deren Explosion gefährliche Folgen haben können.

Es ist Orange County wird berichtet, daß dort dieses Jahr wahrscheinlich dreimal soviel Land mit Weiz bepflanzt wird, wie letztes Jahr.

In Georgetown wurde ein „Club der Alten“ von Williamson County gegründet — jedes Mitglied muß über 70 Jahre alt sein. Es wird berichtet, daß die 21 ersten Mitglieder zusammen 1396 Jahre zählen. Es müssen sich demnach doch auch Jüngere eingeschlichen haben, denn 21 mal 70 ist 1470 nach Adam Riese.

In der Nähe von Lochart auf der Austin Road schlug ein Automobil um; der 15jährige Choate Toler wurde getötet und sein Vater, John W. Toler von Austin, wurde verletzt.

Bei einem Automobilrennen in Houston kam Carl Gray von Galveston ums Leben, und Red Edmonds liegt im Hospital.

Ein Aeroplan, welches dem Flieger J. A. Stewart gehörte, begann auf dem Love Field bei Dallas

unerwarteter Weise zu laufen, als sein Eigentümer die Maschine anfuhr. Frau Stewart sah in der Cockpit und es gelang ihr, noch schnell herauszuspringen; sie wurde nicht verletzt. Etwa zweitausend Personen befanden sich in der Nähe. Die Maschine surrte im Kreise durch die schnell fliegende Menge und kippte schließlich um. Stewart sagt, daß durch das Anfuhrn der „Star“ losgerüttelt wurde.

In Varedo findet der Prozeß gegen Ex-Sheriff Frank Robinson, Lee Kegel, Joe Acebo und Cleve Goff von Corpus Christi statt, welche angeklagt sind, Fred Roberts dort am 14. Oktober vorigen Jahres getötet zu haben.

In Umland ist eine große Scheune des Herrn A. F. Garbrecht mit allem Inhalt am Dienstag Morgen niedergebrannt. Der Schaden wird auf \$5000 geschätzt und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Allerlei aus Deutschland.

Aus Berlin wurde am 7. Januar durch die „Associated Press“ gemeldet: Die Reichsbank hat den Preis eines 20 Mark-Goldstücks auf 26,000 Papier - Mark festgesetzt.

Infolge der hohen Preise für Holzstücke werden jetzt in Berlin Särge aus schwerem dicken Papier verkauft.

Zur Kennzeichnung der hohen Preise hat ein Schlichtermeister in einer deutschen Stadt ein Zeichenhinterglas ins Schaufenster gelegt und darauf einen Zettel: „Einkaufspreis 91,350 Mk.“

Das „Berliner Tageblatt“ berichtet: Ein amerikanischer Lutheraner fand an die Gemeinde Mhöra bei Eisenach, den Geburtsort von Luthers Vater, 800,000 Mark, die zur Anschaffung neuer Glocken dienen sollen. Frau Anna Lange in New York sandte der Stadtgemeinde Rudolstadt, als dem Geburtsort ihrer verstorbenen Mutter, drei Millionen Mark für die Waisenfinder Rudolstadt, und die Quäker erklärten sich der Stadtgemeinde Halle gegenüber, wo die Not unter den Kindern besonders groß ist, bereit, die Ausgabe der Quäkerpeisungen im kommenden Winter für 1000 Kinder täglich weiter fortzusetzen.

Aus Berlin wird berichtet: In Neujahr sind neue Passagierarten auf den Eisenbahnen in Kraft getreten; die Dritte-Klasse-Gebühren wurden verdoppelt und die erste Klasse verdrreifacht. Das Reisen in Deutschland wird trotzdem für den valutastarken Ausländer das Billigste in der ganzen Welt sein; die Dritte-Klasse-Gebühr kommt auf zierka 1/8 Cent pro Meile heraus, die erste Klasse mit 1/2 Cent pro Meile.

In welchem Umfang der Weinschmuggel von Deutschland in die Schweiz betrieben wird, geht daraus hervor, daß die Staatsanwaltschaft Konstanz wegen verbotener Weinausfuhr nach der Schweiz im Monat September über Schmuggler, die allein an den Grenzübergängen der Stadt Konstanz ertrapt wurden, Geldstrafen in Höhe von 2 1/2 Millionen Mark verhängte. Das Amtsgeschäft Radolfszell erlebte vom September bis Oktober wegen verbotener Weinausfuhr Geldstrafen in der Höhe von über acht Millionen Mark.

Aus Berlin wird berichtet: Der Bundesrat nahm am 21. Dezember das provisorische Budget für das Reich für das Jahr 1923 an; das gewöhnliche Budget balanziert mit 732,000,000,000 Mark. Die in Anschlag gestellten Einnahmen schließen 270,000,000,000 als Einkünfte von der Einkommensteuer ein und 30,000,000,000 als Einkünfte von

der Ausfuhr. Das außergewöhnliche Budget zeigt Ausgaben in Höhe von 84,500,000,000 Mark, mit Einnahmen in Höhe von 18,700,000,000 Mark. Dies ergibt ein Defizit von 65,800,000,000 Mark, zu welchem noch 449 Milliarden für Ausführung des Versailles Friedens und 206 Milliarden für verschiedene andere Zwecke kommen. Das ganze Defizit für 1923 ist deshalb 721 Milliarden Mark, gegen welche nur 99 Milliarden stehen, welche wie man hofft, aus dem Ergebnis der Zwangsanleihen zur Verfügung stehen werden.

In gewissen Blättern war das Gerücht verbreitet worden, Reichspräsident Ebert habe ein oder mehrere Rittergüter käuflich erworben. Ein Soldner Kaufmann, der sich für die Angelegenheit interessierte, hatte daraufhin an den Reichspräsidenten eine diesbezügliche Anfrage gerichtet. Aus dem Bureau des Präsidenten ist darauf folgende Antwort eingetroffen: „Der Herr Reichspräsident läßt Ihnen mit der Ermächtigung, davon Gebrauch zu machen, mitteilen, daß an seinem angeblichen Gutskauf kein wahres Wort ist. Weder der Herr Reichspräsident noch eines seiner Familienmitglieder hat ein Gut oder sonstiges Grundeigentum gekauft, noch gedenkt er solches zu tun. Das Gerücht ist jedenfalls darauf zurückzuführen, daß der Reichspräsident ein kleines Holzhaus in der Nähe des Werbellinsees erworben hat, das dem jeweiligen Reichspräsidenten als Sommerwohnung usw. zur Verfügung gestellt werden soll. Die Mittel für den Erwerb und die Aufstellung dieses Holzhauses werden in dem demnächst den gesetzgebenden Körperschaften zugehenden Reichshaushaltsplan gefordert und nachgewiesen werden.“

Aus Berlin wird berichtet: Kurz vor Jahresabschluss hat sich hier noch ein Vorfall ereignet, der in manchen Punkten an die „Weltberühmt“ gewordene Geschichte des „Gautmanns von Köpenick“ erinnert.

Ein elegant gekleideter Herr stellte sich heute morgen nämlich im Gebäude des Polizeipräsidiums am Alexanderplatz ein, erklärte den verblüfften Beamten, er sei der neue Polizeipräsident, da der Richter abgedankt habe und erhielt auch, da solche pöblichen Resignationen und Neuernennungen in diesen unglücklichen Zeiten durchaus in das Bereich der Möglichkeit gehören und da auch der Herr Richter selbst nicht anders war, alle die Erklärungen, die einem neuen Chef zukommen.

Der Fremdling machte es sich in dem Amtsinne des Polizeipräsidenten bequem rügte in schärfster Weise die bisherige Summelei, erklärte, das werde nun ganz anders werden und erregte nicht geringe Aufregung unter den Beamten. Aber „das Unglück säreitet schnell“. Herr Richter, der inzwischen von dem Aufstehenden seines „Nachfolgers“ in Kenntnis gesetzt worden war, ließ den Mann verhaften, der als irrefühlig erkannt und schleunigst nach einem Hospital abgehoben wurde.

Und die Polizeibeamten atmeten wieder erleichtert auf, wenn sich auch einige von ihnen in dem Gemühen, dem neuen Herrn zu gefallen, starkblamiert hatten.

Die „Freie Bauernschaft“ der Pfalz hat zwanzig bayerische Zeitungen verlag, weil diese behauptet hätten, der Verband sei den Franzosen freundlich gesinnt. Die Bauern erklären eine solche Behauptung für eine schwere Verleumdung, welche durch die Tatsachen in keiner Weise gerechtfertigt werden könne.

Der mittlere Markkurs war am letzten Vorfentag des Jahres 7500; mit anderen Worten, der

amerikanische Dollar war 7500 Mark wert.

Die „Frankfurter Zeitung“ berichtet: In einem Badeort Süddeutschlands, wohin sich die Fremdenflut dieses Jahres besonders ergossen hat, herrschen bei den meisten kleineren Ladengeschäften trostlose Zustände. Die Geschäfte sind casverkauft, man konnte nicht rechtzeitig nachbestellen, schon wegen der Geschäftsüberhäufung nicht. Das ganze Betriebskapital ist durch die Geldentwertung zerronnen. Mit allerlei Nebenbeschäftigungen müssen viele ihr Leben fristen. Kapitalfräftige Auslandsfirmen, namentlich Schweizer, versuchen die Geschäfte für die nächsten Jahre zu bekommen und drängen dadurch die Einheimischen hinaus. Der frühere Besitzer eines der größten Fremdenhöfe muß jetzt als Hausburche in einem anderen Gasthaus arbeiten. Er hat seinen Fremdenhof im Krieg verkauft, durch die Geldentwertung ist er beinahe mittellos; er muß die niedrigen Arbeiten verrichten, da ihm kein geschädigtes Augenlicht schriftliche Arbeit verbietet.

In einem Bezirk des Berliner Nordens von 320,000 Einwohnern wird gegenwärtig ein Viertel bis ein Drittel der Bevölkerung durch das Wohlfahrtsamt unterstützt. Bei den ärztlichen Untersuchungen im vierten Berliner Bezirk wurde festgestellt, daß von 150 Kleinkindern im Alter von zwei bis sechs Jahren neun Zehntel unterernährt sind.

Groß ist die Not unter den weiblichen Mitgliedern von Adelsfamilien, die auf Renten angewiesen sind. Von den siebzehn Geschwistern einer wehrfähigen Adelsfamilie sind elf Mädchen; eine einzige von diesen ist verheiratet. Die zehn Schwestern, alle Stiefs- und Hausdamen, erhalten je 600 Mark Rente jährlich. Die Brüder, fast alle frühere Offiziere, können nur wenig für die Schwestern tun. So fristen diese ein ganz kümmerliches Dasein.

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 1/2 10 Uhr, Morgenandacht 1/2 11 Uhr, Abendgottesdienst 1/2 8 Uhr.

Kirchenordnung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr; Junior Chöre jeden Freitag um 1/2 8 Uhr. G. Mornhinweg, Pastor.

Danksgiving.

Allen, die uns beim Kranksein, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Schwagers Herrn Heinrich Habermann ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch den Herrmannsöhnen und unseren Nachbarn für freundliche Hilfe, für die schönen Blumenspenden und Herrn W. L. Wächner für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter und Großmutter Frau Theresia Weigang, geb. Kraemer, ihre Teilnahme und freundliche Hilfe erwiesen, besonders auch Frau Adolph Hartmann für die aufopfernde Pflege, für die schönen Blumenspenden und Sodam. Herrn Pfarre-Wad für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksgiving.

Der Neu-Braunfels Feuerwehr, meinen Nachbarn und allen anderen, welche beim Brande meiner Scheune durch schnelle, wirksame Hilfe größeren Schaden verhinderten, möchte ich hiermit meinen herzlichsten Dank aussprechen.

H. Seelan

Danksgiving.

Wir möchten auf diesem Wege den Hochwürdigsten Herren Pfarrern Wad, Schumacher, Henrichs und Forrester, den Kolonibusrittern, dem Selangverein, „Echo“ und Allen, die uns beim Tode unseres geliebten Gatten, Sohnes und Bruders Herrn Emil J. Truebert durch Wort und Tat ihre Mitgefühl bezeugten und freundliche Hilfe erwiesen, unseren aufrichtigen Dank ausdrücken. Ihre gütige Teilnahme wird nie vergessen werden!

Frau Emil J. Truebert und J. Truebert und Familie.

Achtung Farmer!

Ich werde Samstag, den 20. Januar Zunderbrämen und dergleichen dreihen.

Wesley Rosenbergs, Braden, Texas.

Zu verkaufen.

Eine Buick 4 Cylinder 5 Passen Touring Car mit Starter und „demountable“ Rädern. Eine Overland Touring Car mit Starter und „demountable“ Rädern. Eine Ford Touring Car mit Starter und „demountable“ Rädern. Alle sehr billig!

Gerdick Auto Co.

Zu verrenten.

Ziegenhols' Pavillon in Born. Näheres bei W. Ziegenhals, N. 1. Box 13, San Marcos Texas. N. 2

Verlangt.

Gute deutsche Hausfrau für Witwer, 45 Jahre, drei erwachsene Söhne, keine Tochter; schönes Heim in Landstadt. Adresse: E. A. F. c. o. Zeitung, Neu-Braunfels. 14 3

Zu verkaufen.

Ungefähr 25 Echte Roland China Samen und Eber von 6 Wochen bis 1 Jahr alt, für Zuchtzwecke; sowie auch echte Bronze Gobblers, feinste Kaffee, W. S. Adams, Spring Branch Star Route, Neu-Braunfels 14 4

Achtung Steuerzahler.

Der Unterzeichnete wird den ganzen Monat Januar in seiner Office sein, um das Abnehmen für das Jahr 1923 entgegenzunehmen.

Achtungsvoll, Alfred A. Nothe, Steuerassessor für Comal County. 14 5

Billig zu verkaufen.

Eine gebrauchte Braunen - Bohrmaschine, bis auf 1000 Fuß gut. Alfred W. Knupper, Selma, Texas.

\$25 Belohnung.

für Information, welche zur Wiedererlangung meiner zwei „Walter Wolf Hounds“ führt. Der Hund ist blaueckel, die Hündin ist weiß mit einigen schwarzen Flecken an der Seite. 15 2 A. R. Coeth.

Zweibelpflanzen zu verkaufen, gelbe und weiße Bermuda, 200 für 25c. Robert Linnarth, Neu - Braunfels, P. O. Box 469. 15

Zu verrenten.

Store - Gebäude, passend für Store oder Garage; Größe 32 bei 75. Gegenüber der Postoffice an der Castellstraße. 15

Louis Denny Co.

Verlangt.

ein schon gebrauchter Riding Cultivator, sowie ein Cotton- und Corn-Handpflanzler. Carl Schmidt, Route 2, Neu - Braunfels. 15 3

Haushälterin.

gesucht für kleine Familie. Herbert Feil, Cibolo, Texas. 13 3

Gute Zug-Gesel und Pferde zu \$50.

Eine Anzahl gute Gesel und Pferde zu nur \$50; alle zugfest und in gutem Zustande. Müssen verkauft werden. Man kann sie sich selber anschauen. Man wende sich an Alwin Vogel oder an die Guaranty State Bank of Neu Braunfels.

Texasisches.

* In Houston wurden im vergangen Jahr 876 mehr Geburten, als Todesfälle angemeldet.

* Bei Jarrell ist Frau Franziska Schwertner im 97. Lebensjahre gestorben.

* In Taylor wurden von Pfarrer Drees getraut: Herr Julius Stroschewsky und Frl. Widget Marlett.

* Beim Viehtreiben in der Nähe von Alice stürzte Manuel Kangel vom Pferde. Er verletzte sich schwer am Kopf und eine Operation mußte vorgenommen werden, um Blut, das sich zwischen Gehirn und Schädeldecke angesammelt hatte, zu entfernen.

* In Kingsbury wurden Herr Adolf Baumert und Frl. Klara Nowotnik von Pastor F. G. Kaase getraut.

* In Marion wurden von Pastor Brunotte getraut: Herr Arthur Stabenow von Schumanns-ville und Frl. Silda Staats von Marion. Trauzeugen waren Herr Benno Bild von Lavernia und Frl. Pauline Staats.

* Herr Robert Fehlis in der Gegend von Buda hat neulich einen Putzerhahn für einen einjährigen Zerfer-Bullen verkauft und einen Dollar herausbekommen.

* Dem Dr. R. A. Roth von Seguin wurde sein Automobil gestohlen. Beamte in benachbarten Ortshäusern wurden benachrichtigt. Deputy Sheriff Hermann Schmidt von Kingsbury fand das Automobil und verhaftete einen jungen Weissen, der seinen Na-

men als Max O'Neill angab. O'Neill wurde nach Seguin ins Gefängnis gebracht.

* Schwere Schweine in Gillespie County fielen dem schönen Schlachtwetter der letzten Zeit zum Opfer: Emil Vaag schlachtete ein 800 Pfund schweres Polard China, und Otto Thiele ein Schwein derselben Rasse von 712 Pfund Gewicht. Arthur Whitcole „butscherte“ ein „Chester White“, welches 675 Pfund wog.

* In San Antonio ist Frau Ottilia Kueny gestorben. Die Beerdi-gung fand an der Helotes statt, wo die Familie früher gewohnt hatte.

* Herr Oscar Stahlshmidt und Frau von Vandera verloren ihr 15 Monat altes Söhnlein Marich durch den Tod. Das Kind war nach kurzem Krankenlager unter Vergiftungssymptomen gestorben. Es hatte an einer Stelle gespielt, wo vor einigen Tagen eine alte Scheune niedergedrückt worden war, und man glaubt, daß es dort Mattengift, welches von einem früheren Mieter ausgelegt worden war, gefunden und verschluckt hatte. Die Beerdi-gung fand in Comfort statt.

* An der Halsbränne starb in Marion das ein und einviertel Jahr alte Töchterlein Bernice des Herrn Otto Ruz und Frau.

* In Seguin wurde Herr Don Bartels von einem Automobil überfahren, aber glücklicher Weise nicht gefährlich verletzt.

* Bei einem Automobilunfall in der Nähe von McQueeney wurden drei Insassen einer Sedan, zwei Frauen und ein Mann, aus derselben herausgeschleudert. Frau Bill Rogers

wurde vom Glas arg zerschritten und mußte, durch den Blutverlust sehr geschwächt nach Seguin ins Hospital gebracht werden. Ungefähr eine Stunde nach diesem Unfall rannten an derselben Stelle zwei Ford Cars gegen einander, wobei mehrere Personen leicht verletzt wurden.

* In der Nähe von Marlin ist Herr Gustav Schulz im Alter von 71 Jahren gestorben; er war in Deutschland geboren und kam als junger Mann nach Texas.

* Im Hause der Brauteltern D. J. Halm und Frau in Kingsbury wurden Herr Max Emil Hank und Frl. Kathryn Halm von Pastor T. W. Janssen getraut.

* Vier Männer in einem roten Automobil fuhren in Seguin bei der „Highway Killing Station“ vor, in welcher zur Zeit sich nur der der kleine Sohn von Chas. Beiler befand. Während drei von ihnen mit dem Knaben ein Gespräch führten, nahm der vierte \$80 aus dem Cash Register. Dann fuhren sie weg. Von Beamten wurden in Devine zwei Männer, D. F. Hatheway u. W. B. Bothe, beide von San Antonio, in Verbindung mit dieser Angelegenheit verhaftet.

* In Seguin ist der in weiten Kreisen bekannte Herr Sam Neel im Alter von 83 Jahren gestorben. Zehn Jahre lang stand er mit dem Staats-Ackerbau-Department in Verbindung und hielt landwirtschaftliche Vorträge in Farmervereinsammlungen. Einen der gediegensten Vorträge über Bodenbearbeitung, die der Schriftleiter je gehört hat, hielt Herr Neel vor mehreren Jahren in Neu-Braunfels. Er verstand es, seine Vorträge mit Humor zu würzen und für Alle interessant zu gestalten. Sam Neel war auf der englischen Insel Jersey geboren, siedelte als dreißigjähriger Mann nach Frankreich über und kam vor 48 Jahren nach Texas.

* Der 35jährige Juan Martinez, Arbeiter in einem Steinbruch der Texas Portland Cement Company bei Dallas, wurde, im „Rock Crusher“ von Steinmassen verschüttet und getötet.

* Nicht weit östlich von Cibola rannte ein Automobil in den Einspänner-Wagen eines Mexikaners. Der Wagen wurde zertrümmert und das Pferd freierte bald nach dem Zusammenstoß. Der Mexikaner erlitt schmerzhaft Quetschungen.

* In Bexar County ist Herr August Dammann im Alter von 61 Jahren gestorben. Er hinterläßt eine Tochter, Frau J. Sendemer, und einen Bruder, Christian Dammann von Seguin.

* Im Hause der Brauteltern Herrn Chas. Conrads und Frau in Caldwell County feierten Herr Kurt Bodemann und Frl. Erna Conrads fröhliche Hochzeit. Das junge Paar wird in der Gegend nördlich von Lockhart auf der Farm wohnen.

* Die Lockhart Feuerwehrt hat die folgenden Beamten gewählt: Chief, Wm. Mueck; Assistant Chief, Chas. Wisian; Sekretär, W. S. Vogel; Schatzmeister, T. C. McDowell.

* In der Gegend von Rogers Ranch wollten zwei Mexikaner auf einem Pferd nach einem Ball reiten. Das Pferd wurde scheu, rannte fort und warf die beiden Reiter ab. In dem Versuch, das Pferd zurückzuhalten, hatte Jose Arraigo Hügel und Strick um das Handgelenk gewunden; er wurde zu Tode geschleift.

Frau hilft den Mann erwählen.

„Nachdem ich das halbe Jahr im Bett gelegen mit großen Schmerzen in der rechten Seite in der Gegend des Würmfortsatzes, mit Magenbeschwerden und Blähungen, denen die Kräfte mit Medizin nicht beikommen konnten, und wofür sie eine Duercation als einziges Mittel anrieten, empfahl mir meine Krankenwärterin Mayrs Wundervolles Mittel zu probieren, und seine Wirkung war wirklich wunderbar; ich bin jetzt vollständig gesund und kräftig, und bei der letzten Wahl arbeitete ich hart, meinen Mann in ein Amt zu bringen.“ Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Natarischleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Überall in Apotheken zu haben. Ado.

Niedrige Nachfrage nach Briefkasten.

Aus Berichten, die aus allen Teilen des Landes einlaufen, geht hervor, daß Millionen von Bürgern schon dem kürzlich veröffentlichten Erlaß des Generalpostmeisters Wort nachgekommen sind und Briefkästen oder Schlitze für Postfächer an der Haustür angebracht haben. Die Postverwaltung zieht den Türschlüssel vor, aber die Hausvorsteher scheinen sich allgemein für den Briefkasten zu entscheiden, so daß die Nachfrage nach Briefkästen so gewaltig westigen ist, daß die Fabrikanten der Postbehörde vor kurzem mitgeteilt haben, daß sie die Bestellungen bis zum 1. Januar 1923 unmöglich liefern können. Darauf erließ der Generalpostmeister eine weitere Verordnung, in der er die Postmeister ermächtigte, nach ihrem Ermessen den Zeitpunkt hinauszuschieben, an dem die Briefkästen an den Häusern angebracht werden müssen, sollte es sich als unmöglich herausstellen, bis zum 1. Januar 1923 Briefkästen zu kaufen. In keinem Fall jedoch soll das Anbringen von Briefkästen bis über den 1. März 1923 hinaus aufgeschoben werden.

Ueber die Notwendigkeit der Anordnung sagt der Generalpostmeister: Wegen der außerordentlichen Ausdehnung, die das Postwesen der Vereinigten Staaten erfahren hat, ist es notwendig geworden, daß an jedem Privathaus Vorkehrungen zur schnellen Ablieferung der Briefschaften getroffen werden. Die Briefträger haben nicht mehr Zeit, sich an jedem Haus aufzuhalten, zu läuten und zu warten, bis jemand die Briefe in Empfang nimmt. Dieses System der Briefzustellung ist als zu beschwerlich befunden worden, und die Postbehörde ist daher zur Ansicht gelangt, daß die Zeit für eine Aenderung reif ist. Der Türschlüssel oder der Briefkasten ist für den einzelnen Bewohner selbst ein großer Vorteil. Es erspart die unnötige Lauferei, wenn der Briefträger kommt, und die Kosten der Anbringung eines Türschlüssels oder die Kosten eines Briefkastens sind von keiner Bedeutung. In einigen Städten verteilen die Banken und andere Geschäfte Briefkästen frei an die Bevölkerung. Anderswo werden sie zu fäherlich geringen Preisen angeboten, so daß niemand einen triftigen Grund hat, weshalb er nicht mit der Postbehörde zusammenarbeiten und das Abliefern der Briefschaften erleichtern sollte. Etwa drei Viertel der Häuser im Lande haben zurzeit schon Vorrichtungen zur Aufnahme der Post, und der Rest muß der Mehrheit folgen. Uebrigens liegt in dieser Anordnung ein Stück Menschlichkeit. In der Vergangenheit mußten die Briefträger im Winter vor der Haustür stehen und frieren, bis die Hausbewohner die Tür öffneten und die Briefe in Empfang nahmen. Dies war besonders unangenehm in den nördlichen Teilen der Vereinigten Staaten, wo ein sehr strenger Winter herrscht. Durch die Anbringung von Türschlüsseln und Briefkästen spart man dem Postbeamten diese Beschwerlichkeit. (F. L. S.)

Fischerlatein.

„Legten Sonntag habe ich einen Kal gefangen, der war ohne Ueber-treibung drei Meter lang — mit Ueber-treibung fünf.“

Wachselteilig.

„Aber heut far d' Semmeln kloan, Herr Bädermeister!“

„Sei froh, nacha hast net so schwer s' trag'n.“

(Rehrub zahlte seine Semmeln.)

„Ja dös is ja viel gwenti Geld!“

„San S' froh, nacha ham S' net so viel zu fählen.“

Wochenansgabe der Weser-Zeitung für Ausland u. Uebersee, Bremen.

Probenummern

der in der ganzen Welt verbreiteten und geschätzten Auslandsausgabe einer der führenden deutschen Tageszeitungen nationaler Richtung stehen auf Wunsch unbedeutend zur Verfügung. Wir suchen an allen Plätzen der Welt Vertreter.

Bezugspreis jährlich bei portofreier Zufendung U. S. A. \$3. — oder der gleiche Wert in Auslands-währung. Zuschriften erbeten an den Verlag Bremen, Südfilterstraße 12/14.

Which Is Larger the Sun or a Cent

The sun is the largest but you can hold the cent so close to your eye that you'll lose sight of the sun. Don't let a cheap price or a big can baking powder make you lose sight of quality.

CALUMET

The Economy BAKING POWDER



Is the quality leavener—for real economy in the kitchen, always use Calumet, one trial will convince you.

The sale of Calumet is over 150% greater than that of any other baking powder.



BEST BY TEST

THE WORLD'S GREATEST BAKING POWDER

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz

zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

Sichere Geld-Anlage

Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei

Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond und Warrant Dealer, Austin, Texas.

Aldolf Stein

Neu-Braunfels, Texas.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.

Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberfluß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: S. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar H. Oriene, H. G. Henne, John Marbach.

The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Fluggeschirre, leberne Zugstränge, Collar Pads, Zugletten, Game Straps, Peitschen, Sättel usw.

Leute Kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund

Wir würden Ihre Kundenschaft schätzen.

The Guaranty State Bank of New Braunfels

Kapital \$50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundenschaft wird geschätzt

Beamte		Gilbert D. Meinarz, Kassierer
Emil Heinen, Präsident		
Gus. Meinarz, Vice-Präsident		
H. B. Richter, Vice-Präsident	Fred Tausch, Hilfskassierer	
Direktoren		
Otto Bodemann	Ab. Nomotny	Gust. Meinarz
Louis Forschege	Alfred R. Rothe	E. B. Stein
Emil Heinen	H. B. Richter	Kug. Zimmermann jr.
	Ed. Rohde	Fred Tausch

Es gibt andere Sorten — aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas

Euerjen Auto Co.

Kottl. Zipp's Gebäude, Seguin-Strasse.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Euerjen, Eigentümer.

Telephon 476.

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telefon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160	PLAZA Phone 63	CITY Phone 137
MEAT MARKETS		

Lokales.

‡ Die Geschäfte hatten lebhaften Aufbruch hier in der Weihnachtswoche, doch bezweifeln wir, daß das nachfolgende, von der „New Yorker Staats-Zeitung“ gemeldete Beispiel hier in irgend einem Falle übertröfen wurde. Die „Staats-Zeitung“ schreibt: „Die Läden der J. W. Woolworth Co. haben nach den Zusammenstellungen der Firma am Sonnabend, den 23. Dezember, dem Tage vor dem Weihnachtsheiligabend, den größten Umsatz gehabt, den sie überhaupt an einem einzigen Tage zu verzeichnen hatten. Der Umsatz belief sich auf \$3,119,645. Die Zahlen des vorigen Jahres wurden um \$920,487, oder um mehr als 26 Prozent übertröfen. In den sieben Tagen vor Weihnachten haben die Verkäufe der Woolworth-Firma die Summe von \$13,715,120 erreicht, eine Zunahme von \$2,664,671. Hiervon haben die älteren Läden, die mindestens ein Jahr offen waren, \$2,315,006 aufgebracht. Die Firma schätzt die Bruttoeinnahmen für das Jahr 1922 auf \$167,000,000, oder \$20,000,000 mehr, als im Jahre 1921, das alle seine Vorgänger übertröfen hatte.“

‡ Wie kostspielig das Herausgeben einer Zeitung heutzutage ist, wird unter anderem durch folgendes soeben selbst erlebte Beispiel wieder zum klaren Bewußtsein der Herausgeber gebracht: Das dynamische Thermometer der Seymaschine funktionierte nicht mehr ganz richtig und ein neues patentiertes Messingröhrchen, dessen Materialwert man auf vielleicht 15 Cents schätzen könnte, mußte eingesetzt werden. Wir mußten den betreffenden Teil nach New Orleans schicken. Von da wurde er nach Brooklyn geschickt. Nach etwa sechs Wochen kam er wieder zurück und mußte natürlich hier adjustiert werden. In der Rechnung ist als Arbeitszeit für die Reparatur 1½ Stunde angegeben. Betrag der Rechnung, netto, \$31.66

‡ Infolge des Auslassens eines Zeile beim Sehen war der Nekrolog der Frau Elisabeth Junker in der letzten Nummer unvollständig. Die betreffende Stelle hätte wie folgt lauten sollen:

„Zur Jungfrau herangewachsen, reichte sie die Hand fürs Leben im Jahre 1859 Herrn John Junker, mit dem sie bis zu seinem Tode im Jahre 1907 in recht glücklicher Ehe lebte. Derselben entsprossen acht Kinder, von denen eines im frühen Kindesalter eine Beute des Todes wurde, ihr Sohn Henry im 16. Lebensjahre und ein weiterer Sohn, John Junker mit Namen, im Jahre 1917 dahinschied.“

‡ Geschäfte Besucher der Neu-Braunfelscher Zeitung waren Alex Wittendorf, Edgar Daum, C. A. G. Band, Louis Becker, Jacob Schmidt, Ed. Mohde, Frau Alb. Jonas, Alf. B. Knepper, Herrn Laubach, Martin Bechtold, Ad. Eggeling, Bruno Thiers, Hy. Debele, S. Lippe, Emil Vorheier, Carl Junker und Frau, Herrn. Jentsch, C. J. Standt, Jos. Ludwig, Ad. Stein, Dr. Reynolds, A. C. Jessen, Otto Heilig, Ed. Meiler, Wm. Schriever, Alb. Rechner, Carl Moeyer, Rud. Jipp, Frau Albert Wagenführ, Fr. Marcella Reiningger, Edwin Sahm, Hy. Altwien, Walter Alves, Chas. Krause, Alwin Mers, Emil Eggeling, Arthur Jipp, Wesley Rosenberger, Harry Galle, Udo Hellmann und Frau, Paul Zahn, Otto Reimarz, Fr. Edna Mergel, Fr. Zilla Komann, Harry Simon, U. S. Pfeuffer, Valentin Schwab, und viele Andere.

‡ Herr Chas. Krause, ein Leser der „Neu-Braunfelscher Zeitung“ in Northrup, gedenkt einige Zeit in der Hügelland westlich von der Stadt zubringen, um sich von längerem Kranksein an der Influenza zu erholen. Die frische, reine Luft im „Gebirge“ wird auch in diesem Falle ihre gute Wirkung ausüben.

‡ Die Verlobung von Fr. Stella Windwehen, Tochter von Herrn Dr. Windwehen und Frau, mit Herrn Fred R. Pfeuffer, Sohn von Herrn S. B. Pfeuffer und Frau, ist bekanntgegeben worden.

‡ Von Herrn Pastor C. E. Wheat wurden im Pfarrhause im Wesen der nächsten Angehörigen getraut: Herr Fred C. Dheim, Sohn von Herrn C. J. Dheim und Frau, und Fr. Fannie

Mac Street, Tochter von Herrn James B. Street und Frau.

‡ In der Gegend am Achtmeilen-Creek, hauptsächlich an der „Post Road“ entlang, sind in letzter Zeit eine Anzahl Hühnerställe und Rauchhäuser ausgeraubt worden. Herrn Wm. Rahe, Lehrer an der Schule dort, wurden in einer einzigen Nacht 17 Hühner und 1 Puter gestohlen. Einer seiner Nachbarn beklagt ähnliche Verluste.

‡ Herr Louis Becker im Gebirge hat neulich ein 500 Pfund schweres Schwein geschlachtet. Mit solchem Vorrat im Rauchhause kann man der nächsten Zukunft schon vertrauensvoll entgegenblicken.

‡ Frau Walter Neuse sagte uns neulich, daß es auf ihrem Wohnplatze in der Nähe von Marion noch nicht gereift hatte; im Garten waren noch grüne Tomaten und die Obstbäume blühten. Herr Louis Boenig von Converse sagte uns, daß auch auf seinem Wohnplatze alles grünte und blühte.

Witz und Humor im neuen Deutschland.

Zeitgemäß umgestaltete Redensarten Sprichwörter.

Steh auf, Mark, laß den Dollar sitzen.

Morgenstunde hat neuen Kurssturz im Munde.

Der kann sich begraben lassen — wenn er dazu reich genug ist.

Teuer ist mir der Freund, doch kommt der Feind mir noch teurer.

Der ist marktiefer in meiner Achtung gesunken.

Warum in die Ferne schweifen, wo die Fahrt so teuer ist?

Seid verschleudert Millionen! (Kladderadatsch)

Der aktuelle Goethe.

Dem Dr. Faust, dem großen Geist, kam die Wohnungsnot schon stark benüht.

Wie jener Ausspruch uns beweist: Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust.

Im Schwarzen Walfisch zu Ascalon.

Drei nach Scheffel.

Im Schwarzen Walfisch zu Ascalon. Da kneipt ein Mann drei Tag, bis daß er steif wie 'n Besenstiel am Marmortische lag.

Im Schwarzen Walfisch zu Ascalon. Da bracht der Stellner Schar die Rechnung plus der zehn Prozent dem trunkenen Gaste dar.

Im Schwarzen Walfisch zu Ascalon. Da sprach der Gast: „Gott bleib! Ich zahl' dies mit eine Hand — Ich hab's dazu. Oh yes!“

Im Schwarzen Walfisch zu Ascalon. Stand alles ehrfürchtig da: Der Gast (o unerhörtes Glück!) War aus Amerika . . . (Richard Wilde im Verl. Börs Cour.)

Erneuertes Zeugnis.

Niemand, der in Neu-Braunfels an Rückenweh, Kopfschmerz oder lästigen Urinbeschwerden leidet, kann es erschwingen, diese zweimal abgegebene Erklärung eines Neu-Braunfelsers nicht zu beachten. Es ist ein bestätigtes Zeugnis, das kein Neu-Braunfelsler bezweifeln kann.

Harry Goldenbagen, Schreiner, 301 Seguin St., Neu-Braunfels, sagt: „Mir hatte ich Rückenweh so schlimm, daß ich kaum arbeiten konnte, und wenn ich arbeitete, war ich elend. Beim Rücken schossen scharfe Schmerzen mir durch den Rücken. Ich las von Doans Nierenpillen und kaufte welche in Richters Apotheke. Eine Schachtel kurierte mich. Das Leiden ist nicht wiedergekehrt.“

Vier Jahre später sagte Herr Goldenbagen: „Zu einer Zeit vor mehreren Jahren dachte ich, daß ich nie wieder in meinem Garten arbeiten könnte. Heute bin ich ein gesunder Mann mit fräftigem Rücken. Ich verdanke dieses Doans Nierenpillen.“

60c bei allen Händlern. Foster-Milburn Co., Wfs., Buffalo, N. Y.

Ford

THE UNIVERSAL CAR

Interessante Thatsachen

105,799 Ford Cars und Trucks

einzel verkauft im

Dezember

Annähernd dieselbe Zahl eingetragen

für Ablieferung in diesem

Monate

Was bedeutet das?

Diese Zahl von Ablieferungen an tatsächliche Besitzer übertrifft alles bisher Dagewesene für diese Jahreszeit —

Die Leistungsfähigkeit der mit voller Kraft arbeitenden Ford-Werke wurde bis zum Neuesten in Anspruch genommen —

Es zeigt dies ein Geschäftsvolumen während der schnellherannahenden Monate der „schweren Nachfrage“ an, welches den von der Ford Company angelegten Höchstproduktions-Plan weit übersteigen wird —

Und das bedeutet eine Ford-Knappheit, die sogar noch akuter sein wird, als die vom letzten Frühjahr und letzten Sommer.

Die Vorräte der Händler überall im ganzen Lande sind gering — es sind keine Reserven vorhanden, um der zunehmenden Nachfrage nach Ablieferung zu genügen —

Die Reserve-Vorräte der Händler können nicht vergrößert werden, da Ablieferungen an Kunden seit letztem April so schnell gemacht werden mußten, wie die Cars fabriziert werden konnten.

Der einzige Weg, wie Sie die Erfüllung Ihres Wunsches, sogar jetzt eine Ford prompt abgeliefert zu bekommen, erlangen können, ist eine sofortige Bestellung.

Dieses betont stärker, als irgend etwas, was wir möglicher Weise sagen könnten, die Notwendigkeit, sofort die Eintragung Ihrer Bestellung durch Ihren Ford-Händler zu veranlassen, besonders wenn Sie eine Ford Car oder einen Truck für dieses Frühjahr oder den Sommer zu kaufen beabsichtigen.

Wir glauben, daß Sie zur Kenntnis dieser Umstände berechtigt sind, wie dieselben tatsächlich existieren.

FORD MOTOR COMPANY

Detroit, Michigan

Gerlich Auto Co.

Phone 61

San Antonio and Academy Sts.

**Eine kleine Anzahlung und leichte
Abzahlung, wenn gewünscht**

Neu-Braunfeler Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Verantwortlich: Dr. H. F. Oheim, Redakteur.
 Geschäftsführer: Dr. H. F. Rebergall.

11. Januar 1925.

Die „Neu-Braunfeler Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Nach dem Winter scheint der „Käse“ abhanden gekommen zu sein.

Vielleicht ist es ein „Neer“-Winter.

Mehrere Universitätsstudenten wurden als Legislaturmitglieder gewählt. Vielleicht wollten die Wähler lieber junge Gesetzgeber haben, die etwas gelernt haben, als alte, die ohnedem die Welt inkontinenz wälen.

Die Standard Oil Company schickt dem Schriftleiter ein Pamphlet mit dem Titel: Problems Confronting the Petroleum Industry. Wir haben noch nicht Zeit gehabt das Büchlein zu lesen, vermuten jedoch, daß das Hauptproblem sein wird, die Dividenden auf ihrer jetzigen schönen Höhe zu halten.

Es dürfte recht schwer sein, für Texas eine neue Konstitution auszuarbeiten, die nicht etwas für jeden Wähler Unannehmbares enthielte. Die Folge wäre Ablehnung des ganzen Dokumentes bei der Volksabstimmung.

Die Legislatur soll Gesetze erlassen, widerrufen oder verbessern, aber man merkt jetzt schon, daß ihre Hauptbeschäftigung in Missabstimmungen besteht wird. Fast jedes Mitglied trägt nämlich, figürlich gesprochen, einen „Missabstimmungsstrahl“ der Volksgunst gern in einen folsen Gegenstand einschlägt, wenn er glänzt, ohne viel Rücksicht auf die Grundlage, worauf derselbe errichtet ist.

Wenn nördliche Zeitungen von Prosperität schreiben, bedeutet es in der Regel, daß man für alles, was man braucht, mehr bezahlen muß.

In Illinois hat ein Automobil einen Eisenbahnzug vom Geleise heruntergestoßen. Man hat es so lange

versucht, bis es endlich doch einmal gelungen ist.

Jury-Liste.

Februar - Termin des Distriktrichtes von Comal County.

Grand Jury.

E. A. Schumann, Alfred Staats, Edgar Reisinger, Udo Dellmann, Richard Pfeuffer, Otto Penschorn, Ferd. Frisenhahn, Rud. Vrecher, Sr., Hermann Moos, Herm. Knibbe, Jr., Wm. Buecher, Alfred Pantermuehl, Edwin Sattler, John S. Narbad, Egon Aboes, Paul Marbad.

Petit Jury.

Erste Woche.
 Wm. Schlameus, G. Altwein, S. F. Fischer, Max Altgelt, Ralph Ludwig, D. G. Bartels, Ed. Braune, Walter Seiffens, August Mar, H. C. Rogow, Leopold Rade, Peter Goll, Rud. Auedle, M. S. Gode, Albert Eifenrodt, Harry Ganz, Fritz Scheel, Wm. C. Schaefer, D. Stahl, Robert Heimer, Robert Vose, Edgar Krimme, Albert Medel, Julius Pantermuehl, Verahard Borchers, Geo. Baetge, Herm. C. Locke, Joo Vofe, Albert Kompel, Albert Bartels, Otto Erben, Ernst Specht, Hanno Faust, Oscar Rade, C. J. Brown, Hilmar Doehne.

Zweite Woche.

Paul Knoll, Emil Simon, August Mey, Jr., Alwin Damer, Walter Rowotm, Cimo Arnold, Adolf Becker, Harry Penschorn, Chris. Herr, Gustav Hampe, Bruno L. Rade, Joe Oberkamp, Georg Knepper, Alb. Habermann, Joe Dieb, Eugen Froelich, Harry Faust, Ad. Brinklocher, Alfred Veierle, Harry Schlather, Otto Bergemann, Walter Nuhn, Otto Vueders, W. C. Long, Henry Vender, Walter Heidemer, Willie Scholl, Oscar Gismann, Otto Dohrich, Edward Jen, Emil Waldschmidt, Emil Eggeling, Otto Medel, Rich. Schumann, Hilmar Ganz, Fred Sadtleben.

Dritte Woche.

Herm. Thiele, Herbert Bading, Alb. Schubert, Paul J. Rowotm, Bruno Voehding, Gustav Elbel, Harry Galie, Harry Doerr, Hugo Krudener, John Doehne, Jr., Hugo Reufe, Emil Sabun, Ernst Georg, Emil Doepenschmidt, Max Delters, Willie Bremer, Alfred Imhof, Walter Wagenuehr, Ernst Raud, Wm. F. Verlick, Chas. Calhoun, Adolf Haag, S. J. Sippel, Eugen Pfeuffer, Arthur Baetge, Otto L. Vogel, Chas. Groenke, P. C. Rowotm, Willie Daas, Adolf Preiß, Max Linnart, Louis Rolte, Ernst Gifel, Adolf Bading, Alex. Floege, Walter Jonas.

Inland.

Mit 57 gegen 6 Stimmen wurde vom Senat die von Senator Reed, von Wiffouri, beantragte Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus dem Rheinland, mit einem von Senator New von Indiana, gestellten Zusatzantrag, der Regierung empfohlen.

Die Resolution mit dem Zusatzantrag hat folgenden Wortlaut: „Beschlossen, daß es die Ansicht des Senats der Vereinigten Staaten ist,

daß der Präsident die sofortige Zurückberufung aller gegenwärtig in Deutschland stationierten amerikanischen Bundesstruppen anordnen sollte.

„Neben der Senat dieser keine Meinung Ausdruck gibt, verwehrt er sich dagegen, daß er damit eine unfreundliche oder parteiische Haltung gegen irgendeine Nation oder gegen Nationen von Europa einnehmen wolle.“

Die englischen Frauen haben, nachdem sie sich den Zugang zum Universitätsstudium erkämpft hatten, in Oxford und Cambridge „Private Colleges“ erhalten, in denen sie ihren Studien obliegen und ihre Prüfungen ablegen. Jetzt ist in England eine Bewegung entstanden, die eine besondere Frauuniversität fordert. Diese Hochschule, die ausschließlich von weiblichen Studenten besucht sein soll, würde den Grundstein und Mittelpunkt für die ganze Frauenerziehung in England darstellen. Die Lehrkräfte und Studentinnen der bereits vorhandenen Frauen-Colleges sollen den Grundstock für diese neu zu gründende Frauuniversität bilden. Die neue Universität soll an einem anderen Ort gegründet werden, wo das weibliche Element durch die männliche Konkurrenz nicht behindert wird und wo die studierenden Frauen ihre Hochschule sich nach modernen und für sie passenden Normen einrichten können.

Robertsons Zeittheater kommt. Eine Woche, beginnend 22. Januar. Clarence Ausfings, Geschäftsführer des großen Zeittheaters von George C. Robertson, war in Neu-Braunfels und hat hier Vorbereitungen getroffen für sechs Abende, beginnend Montag, den 22. Januar. Das große Zeit ist heizbar und mit jeder Bequemlichkeit eines Theatergebäudes versehen. Diese Gesellschaft gibt seit fünf Jahren ununterbrochen Vorstellungen in den besten Städten des mittleren Westens, in den meisten derselben schon zwei oder dreimal gewesen und das Zeit war jedesmal bis zum letzten Platz gefüllt — ein Zeichen, daß die Vorstellungen gefallen. Die Eröffnungs-Vorstellung Montag Abend, den 22. Januar ist „Good-for-nothing Husband“, ein „Comedy-Drama“ in 4 Akten, mit Vaudeville Nummern zwischen den Akten. Damen werden diesen Abend frei eingelassen, wenn jemand mitkommt, der ein 40 Cent-Ticket hat. Die Gesellschaft besteht aus 25 begabten Schauspielern und Schauspielerinnen mit Orchester und reist in ihren eigenen Eisenbahnwagen.

ORDER LEVYING TAXES.

Be it ordered by the Board of Trustees of the New Braunfels Independent School District, that there are hereby levied for the year beginning July 1, 1922, and ending June 30, 1923, on all taxable property situated and owned within the limits of the New Braunfels Independent School District on the first day of January 1922, the following taxes:

First: An ad valorem tax of and at the rate of thirty-six cents on the one hundred dollars cash value thereof, to pay current interest on and provide one year's sinking fund support and maintenance of public free schools in said New Braunfels Independent School District.

Second: An ad valorem tax of and at the rate of twelve cents on the one hundred dollars cash value thereof, to secure the bonds of said district.

Adopted January 2, 1923.
 (Seal.) G. F. OHEIM, President.

J. R. FUCHS, Secretary. 15 3

NOTICE.

Bids will be received by the undersigned for building Dipping Vats.
 Bids will be received for rebuilding Esser's Crossing Bridge.
 Bids will be received for painting said Bridge.
 All bids received on January 29th, 1923, at 10 A. M.
 Inquire at Court House.
 Carl Roeper, County Judge.

NOTICE.

Bids will be received by the County Judge up to February 8th, 10 a. m., for County Depository.
 For County and State School Funds.
 Carl Roeper, County Judge.

Mehr und mehr Kranke Leute

bezeugen den Nutzen der Chiropractic Adjustements.



Sie haben Vertrauen in die Wissenschaft der Chiropractic, weil es ihnen erklärt wurde, weil sie gelernt haben, wie logisch ihre Folgerungen sind und weil sie es als der Natur Hilfsmittel erprobt haben. Warum fragen Sie nicht nach um nähere Auskunft, in unserem Chiropractic Office? Beratung und Analyse ist frei. Frau F. S. Hensch, D. C., Doktorin der Chiropraktik. Graduierte der Palmer Schule. 736 Mill Str. Phone 143. Sprechstunden: 9:30 bis 12; 2 bis 5, u. 7 bis 8.

NOTICE BY PUBLICATION THE STATE OF TEXAS COUNTY OF COMAL IN PROBATE COURT THE STATE OF TEXAS To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfeler Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all Persons interested in the Estate of Theodor Heise, deceased, notice is hereby given that Henry Heise has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, for the probate of the Last Will and Testament of Theodor Heise, and for letters testamentary on the Estate of said Theodor Heise, deceased, which said proceeding will be heard by said Court on the 29th day of January, 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate, are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 8th day of January, 1923.

EMIL HEINEN, Clerk County Court, 16 2 Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION THE STATE OF TEXAS COUNTY OF COMAL IN PROBATE COURT THE STATE OF TEXAS

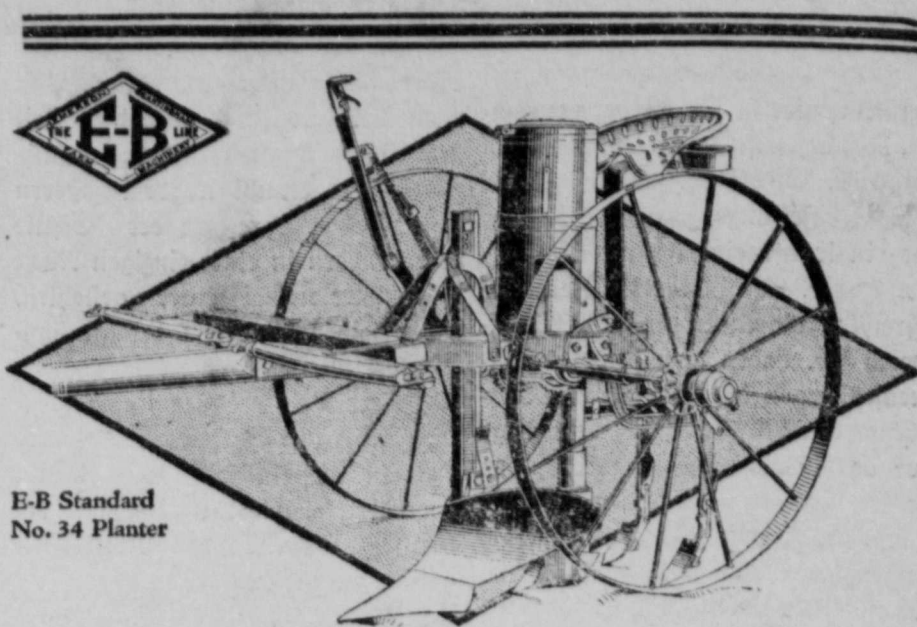
To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting: You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfeler Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for Ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:

THE STATE OF TEXAS To all Persons interested in the Estate of Clara Braunholz, deceased, notice is hereby given that Otto Braunholz has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, for the probate of the Last Will and Testament of Clara Braunholz and for letters testamentary on the Estate of said Clara Braunholz, deceased; which said proceeding will be heard by said Court on the 29th day of January, 1923, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said Estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 8th day of January, 1923.

EMIL HEINEN, Clerk County Court, 16 2 Comal County, Texas.



Man pflanze mit Hand-Genauigkeit und Maschinen-Schnelligkeit.

Der „E-B No. 34 Single Seed Variable Drop“ Pflanzler spart Saatgut — erparnt viel Wehaden — pflanzt in gleichmäßiger Tiefe — pflanzt in geraden Reihen — erparnt den Pferdehalsen Gewicht — ist leicht zu ziehen. Die patentierte „Sloping Cell Discharge“ kann den Samen nicht zerquetschen oder zermahlen, sondern läßt ein Korn zur Zeit in gewünschter Entfernung fallen. Verstellbare „Gears“ ändern die Schnelligkeit so positiv und sicher, wie die an Ihrem Automobil. „Opener Standard Vack“ nahe der Achse sichert gleichmäßige Pflanztiefe, und das Gewicht des Lenkers balanciert die Deichsel, wodurch Halsgewicht vermieden wird. Kann seine Kosten leicht jedes Jahr ersparen. Man gebrauchte nachstehenden Coupon vor dessen Ablauf und spare \$2.50.

Coupon — wert \$2.50

Dieser Coupon, wenn ausgefüllt und vor dem 1. Juni 1923 präsentiert, wird als Teilzahlung von \$2.50 am regulären Preis dieses vorzüglichen Pflanzers angenommen. Beizogen Sie das jetzt, dann gehören die \$2.50 Ihnen.

Name _____

Adresse _____

Eiband & Fischer

No. 4295. Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, December 29, 1922.

RESOURCES.	
Loans and discounts	\$298,065.00
Overdrafts, unsecured	298,065.00
Deposited to secure circulation (U. S. bonds par value)	1,954.79
All other United States Government Securities	50,000.00
Total	122,298.00
Other bonds, stocks, securities, etc.	172,298.00
Banking House	40,000.00
Lawful reserve with Federal Reserve Bank	5,000.00
Cash in vault and amount due from national banks	55,021.19
Amounts due from State banks and bankers, and trust companies in the United States [other than above]	393,689.37
Checks on other banks in the same city or town as reporting bank	112,963.80
Total of last three items above	891.90
Miscellaneous cash items	507,545.07
Redemption fund with U. S. Treasurer and due from U. S. Treasurer	641.18
Total	2,500.00
	\$1,083,025.23

LIABILITIES.	
Capital Stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	100,000.00
Undivided profits	60,163.77
Less current expenses, interest, and taxes paid	10,489.89
Circulating notes outstanding	50,000.00
Amount due to State banks, bankers, and trust companies in the United States and foreign countries (other than above)	272.27
Certified checks outstanding	5.00
Total	277.27
Individual deposits subject to check deposits secured by pledge of assets of this bank or surety bond	720,787.35
Total demand deposits subject to Reserve	61,973.79
Postal savings deposits	782,761.14
Total of time deposits subject to Reserve	312.94
Total	312.94
	\$1,083,025.23

I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.

Seal. WALTER FAUST, Cashier.
 R. A. LUDWIG, Notary Public.
 Correct—Attest: JOSEPH FAUST, GEORGE EIBAND, OTHMAR A. GRUENE, Directors

Special

Solange wie der Vorrat anhält

\$5.75 Molefkin Hosen für	\$2.79
4.75 Corduroy Hosen (extra schwer) für	3.49
4.00 Corduroy Hosen für	2.98
4.25 Lined Duck Coats für	3.35

Curt Linnartz

Nachruf

an unsere verstorbene Mutter Frau Elisabeth Junker

Teure Mutter! Ach, vergebens rufen wir, Ach, vergebens meinen wir unsern Schmerz, keine Antwort tönt von Deinem Munde, Schon vorüber ist die Scheidestunde, Nun gebrochen ist Dein liebend Herz!

Jawohl, liebe, heilige Mutterliebe, Treue Sorgfalt wohntest stets darin! Edelmutig, särtlich hat's geschlagen, Still und gläubig hat es viel getragen Mit Ergebung und mit frommem Sinn.

Behmutzjahren, heiße, heiße Tränen Bringen wir Dir als letztes Opfer dar! Deine Leiden waren unverschuldet, Ach, Du hast unendlich viel erduldet, Auch für uns, die Dir so teuer waren!

Und nun? Nimmer wirst Du wieder hören, Was unser Herz voll Kindesliebe spricht! Gram und Schmerz haben Dich gezwungen, Endlich, endlich hast Du ausgerungen! Doch wir, wir, Mutter, siehst Du nicht!

Sind die lieben Augen doch gebrochen, Ist erloschen doch ihr sanftes Licht; Was sind Deine Lippen und erfaltet, Und die Hände auf der Brust gefaltet — Ach, sie drücken unsere nicht!

Schlummere in Deinem stillen Grab: Dort erreicht der bittere Schmerz Dich nicht! Ewigem Frieden kann nur Tod gewähren, Und er trönet unsrer Wangen Zähren, Wenn von seinem Druck das Herz zerbricht!

Bertha, Karl und Lina.

Fraulein Davidson.

Roman von Florence Warden.

1. Kapitel.

Es war ein heller Sonntagmorgen im Oktober. Das geräumige aber sehr gemütliche Wohnzimmer in der Villa Aldington diente auch heute als Sammelplatz für die Gäste, die der Hausherr und seine Frau in zwangloser Weise um sich versammelt hatten.

Das in guten Verhältnissen lebende Ehepaar besaß nur zwei bereits erwachsene Kinder, einen Sohn von vierundzwanzig und eine Tochter von sechsundzwanzig Jahren. Während der Sommermonate, die sie stets in der Nähe Londons auf dem Lande verbrachten, sahen sie gerne fröhliche Jugend um sich, und es waren zu meist die Söhne und Töchter ihrer weniger bewährten Bekannten, denen sie im weitesten Sinne Gastfreundschaft gewährten.

Unter diesen befand sich auch ein junger Anwalt namens Gerard Davidson, dem man allgemein wegen seiner hervorragenden Fähigkeiten eine glänzende Zukunft prophezeigte. Arthur Aldington, der mit ihm befreundet war, hatte ihn kürzlich bei seinen Eltern eingeführt, und die herzliche Aufnahme, die er in dem gastlichen Hause fand, bewog ihn, öfters in der Familie zu verkehren. Wegen seiner gesellschaftlichen Schicklichkeit hielt er sich aber zumeist an die Tochter des Hauses, die sich seiner auch freundlich annahm. Während die übrigen jungen Leute, die er zum größten Teil nicht kannte, mürrisch zusammen lachten und scherzten, plauderte sie auch heute mit ihm und zeigte ihm die verschiedenen Photographiealben, die auf dem Tische lagen.

Gleich eines der ersten Porträts fesselte ihn lebhaft; es war das Bild eines jungen Mädchens, dessen feingezogene Züge eine nicht gewöhnliche Intelligenz verrieten.

„Was für ein interessantes Gesicht!“ rief Gerard unwillkürlich aus. „Ja,“ stimmte Rose bei. „Die Besitzerin desselben ist auch in ihrem Wesen so interessant und dabei hübsch, sehr hübsch. Ihr Vater, der Hauptmann war, verpfändete sein großes Vermögen; er hinterläßt der Familie bei seinem Tode kaum genug, ihr Leben zu fristen. Früher besaßen sie außer ihrer Stadtvilla noch eines der schönsten Landgüter; jetzt wohnen sie irgendwo in einem kleinen Bauernhaus.“

Gerard erwiderte nichts, blickte aber mit steigendem Interesse auf das Bild des schönen, so früh vom Schicksal verfolgten Mädchens.

„Wie es scheint, bewundern Sie Nora ebenso sehr wie alle, die sie kennen,“ bemerkte Rose lächelnd.

„Ich dachte an ihre Lebensgeschichte,“ entgegnete Gerard, sichtlich verlegen, daß seine Gedanken erraten worden waren.

„Nun, sie wird sicher einmal eine gute Partie machen,“ warf Rose leicht hin, „und ihre jüngere Schwester ebenfalls, denn die ist fast noch hübscher.“

„Ich meine, es müßte recht hart für ein junges Mädchen sein, nur um des Geldes willen zu heiraten,“ äußerte Gerard nachdenklich.

„Da haben Sie ja Recht,“ gab Rose zu. „Ich bezweifle auch, ob Nora es tun würde, aber wenn ein sehr hübsches Mädchen plötzlich verarmt, denkt man naturgemäß zuerst an eine reiche Heirat für daselbe.“

„Wohl wahr!“ nickte Gerard; bevor er jedoch noch etwas hinzufügen konnte, wurde die Tür geöffnet und das leibhaftige Ebenbild des von ihm so bewunderten Porträts schritt über die Schwelle. Altes Blut strömte ihm zum Herzen, als er den Blick auf die Eintretende richtete.

Sie war von mittlerer Größe und schlanken, ebenmäßigen Wuchs, eine blasser Brünette mit feinen Gesichtszügen und dunklen, klugen Augen. Während die Anwesenden sie lebhaft begrüßten, hielt sich Gerard im Hintergrund, eine Gelegenheit abwartend, sich vor ihr vorzustellen. Die Bewunderung, die er schon ihrem Bild gezollt, steigerte sich noch, nun er sie in Wirklichkeit vor sich sah; nur hätte ihn ihre fast dürftige Toilette

Solche Schönheit, dachte er, verlange eine andere Umrahmung als das einfache Wollkleid, die abgetragene Jade und den schmucklosen Strohhut.

Je länger er sie betrachtete, desto deutlicher empfand er, daß gerade dieses Mädchen am meisten dem Ideal entsprach, das er sich in seiner Phantasie geschaffen und einmal in einem weiblichen Wesen verwirklicht zu sehen hoffte.

Rose Aldington, die sein Interesse an dem Bilde ihrer Freundin nicht vergessen hatte, machte ihn am Teetisch mit ihr bekannt. Nora schien Gefallen an ihm zu finden, denn es entspann sich eine lebhaft Unterhaltung zwischen ihnen, die nach kurzer Zeit, durch ein allgemeines Gesprächsthema der Gäste angeregt, auf das Gebiet der Frauenfrage hinüberwühlte.

„Was haben wir von den Reden?“ bemerkte Nora achselzuckend. „Es klingt sehr schön, sich selbständig machen, einen Beruf wählen, uhn. Dazu gehört aber nicht nur der Wille, sondern auch die Macht. Und die werden wir nie erlangen.“

„Warum nicht?“ widersprach Gerard. „Sind nur erst die Schranken gewisser Vorurteile endgültig beseitigt, so steht der Frau wohl jedes Feld offen, auf dem sie ihre Fähigkeiten betätigen kann.“

„Diese Schranken werden aber niemals gänzlich fallen,“ entgegnete Nora in bestimmtem Ton. „Die Vorurteile sind zu tief eingewurzelt, um nicht für viele immer wieder einen Hemmschuh zu bilden. Sehen Sie z. B. meine Mutter! Sie hat eine Menge Vorurteile, besonders in wichtigen Dingen. Und damit steht sie durchaus nicht vereinzelt — sie repräsentiert den gewöhnlichen Typus. Glauben Sie mir — lieber sähe sie mich tot als in einer Stellung, die ihr unwürdig oder für eine Frau unpassend erscheint.“

„Ihre Frau Mutter gehört zur alten Generation,“ wandte Gerard ein. „Die neue — und zu der gehören Sie zweifellos auch — hat andere Ansichten.“

Nora seufzte leise. „In manchen Dingen stimme ich doch mit meiner Mutter überein. Wie sie, wünsche auch ich, daß es genügend Beschäftigung für die Frauen gäbe, in der sie Befriedigung fänden, ohne von ihrer Würde einzubüßen.“

„Der Wunsch ist in unserer Zeit gewiß nicht unerfüllbar,“ bemerkte Gerard.

„In der Theorie vielleicht,“ gab Nora zu, „nicht aber in der Praxis. Ich werde Ihnen das gleich an mir selbst vordemonstrieren.“

Es heißt, man brauche nur seine Fähigkeiten zu verwerten, um reichlich zu verdienen. Ich habe absolut keinerlei Talent.“

Gerard sah sie ungläubig an. „Das kann ich mir gar nicht denken,“ sagte er kopfschüttelnd. „Sie besitzen sicher irgendwelche Fähigkeiten, die Sie nur noch nicht recht erkannt haben.“

„Warum sprechen Sie mir Talente zu,“ unterbrach sie ihn ungeduldig. „Wenn ich ihnen versichere, daß sie mir gänzlich fehlen?“ Ein stichtiges Lächeln glitt über Gerards Züge. „Weil — entschuldigen Sie den Ausdruck, mein Fräulein, — weil Sie zu piffig aussehen.“

Nun lachte sie ebenfalls. „Das haben mir andere auch schon gesagt, allein der Schein trügt oft. Einfältig bin ich allerdings nicht, aber ich verstehe wirklich nichts Besonderes — außer einem, und das mag ich nicht eingestehen.“

„Was ist es?“ begann er sie auszufragen. „Spielen? Singen? Malen?“

Sie schüttelte bei jeder Frage den Kopf. „Nein, nein,“ wehrte sie ab, „ich werde es Ihnen nicht verraten. Uebrigens — wenn Sie es wüßten, würden Sie mir gar nicht zureden, diese Fähigkeit auszumühen.“

„Bitte sagen Sie es mir!“ drängte er. „Vielleicht könnte ich Ihnen doch den rechten Weg zur Verwertung ihres geheimnisvollen Talentes angeben.“

Wieder lachte Nora, dann öffnete sie rasch ihre Hand und hielt ihm einen silbernen Taschenuhrwerk vor. Gerard starrte sie verblüfft an. „Das ist ja mein Eigentum!“ rief er in höchstem Erstaunen aus. „Wie gelang es Ihnen —“ Er stockte; sie

aber erwiderte halb ernst halb scherzend, während ihr das Blut heiß in die Wangen stieg: „Das ist mein einziges Talent. Taschenuhrwerke! Würden Sie mir wirklich raten, damit mein Brot zu verdienen?“

Gerard verneinte, hielt jedoch an der Behauptung fest, es müsse Mittel und Wege geben, diese seltene Geschicklichkeit nutzbar zu machen. Nach kurzem Irrtum mit Nora über diesen Punkt, als Rose, die die Manipulationen mit dem Uhrwerk bemerkt hatte, ihre Freundin aufforderte, der Gesellschaft einige Proben ihrer Fingerfertigkeit vorzuführen. Nora erklärte sich gern dazu bereit, und die zauberhafte Gewandtheit, mit der sie verschiedene Gegenstände den Platz wechseln oder verschwinden und wieder auftauchen ließ, erregte stets von neuem Staunen und Bewunderung.

Als sie sich bald nachher verabschiedete, folgte ihr Gerard auf die Straße und bat, sie zum Bahnhof begleiten zu dürfen, was sie aber ablehnte, wenn auch nicht unfreundlich ablehnte. „Darf ich Sie besuchen?“ fragte er zögernd.

Sie sah ihm offen ins Gesicht. „Auch das nicht. Meine Mutter hat den Wechsel unserer Verhältnisse noch nicht überwunden; sie scheut sich, Menschen bei sich zu sehen, weil wir in einem ganz einfachen Bauernhaus wohnen. Eigentlich auch nur vorurteil, aber ich muß Rücksicht darauf nehmen. Wenn wir wieder in London sind, will ich Sie es wissen lassen.“

„Auf welche Weise?“ fragte Gerard begierig.

„Arthur und Rose Aldington können Ihnen stets unsere Adresse angeben.“

„Darf ich hoffen, Sie gelegentlich wieder bei dieser Familie zu treffen?“

„O gewiß!“ nickte sie unbefangenen.

„Ich gehe ja öfters hin; es wird mich freuen, Sie dort zu sehen.“

Sie reichte ihm die Hand zum Abschied und entfernte sich rasch. So stark war aber der Eindruck, den sie auf Gerard gemacht hatte, daß er in den nächsten Tagen an nichts anderes zu denken vermochte, als an dieses stolze und doch so liebreizende Mädchen, dessen blaues Gesicht mit den klugen, braunen Augen immer wieder vor ihm auftauchte. Er wurde nun eine häufiger Gast bei den Aldingtons, allein seine Hoffnung, Nora dort wieder zu begegnen, erfüllte sich nicht. Sie kam nicht mehr in die Villa, und da er sich schließlich schämte, so oft hinzugehen, blieb er dem fröhlichen Kreise mehrere Monate hindurch fern. Dann aber hielt er es nicht länger aus und erkundigte sich bei Arthur Aldington nach der Verdwandenen.

Dieser zuckte die Achseln. „Ich weiß nicht, was mit Nora geschehen ist,“ erklärte er. „Wir haben sie in der Zwischenzeit nicht einmal gesehen; erst vorgestern —“ Er hielt plötzlich inne und schob die Frage ein: „Sie waren ganz weg in Fräulein Davidson, nicht wahr?“

„Ich bewunderte sie allerdings,“ gestand Gerard, „wollte sie auch besuchen, doch das getattete sie mir nicht, indem sie erklärte, es sei ihrer Mutter peinlich, andere zu Zeugen ihrer veränderten Lage zu machen.“

Arthur lachte spöttisch auf. „Nah! Das war alles Unsinn. Frau Davidson ist ein stiller, bescheidenes Wesen. Nicht sie, sondern Nora schämt sich ihrer jetzigen Armut. Sie wickelt Mutter und Schwester um den Finger und beherrscht sie völlig. Wenn Fräulein Davidson es wollte, würde ganz London bei ihr verkehren.“

Gerard hörte ihm verwundert zu, machte aber keine Bemerkung.

„Sie ist überhaupt ein sonderbares Mädchen,“ fuhr Arthur fort. „Vorgestern traf ich sie auf der Straße — zum erstenmal wieder nach mehreren Monaten. Sie sah bildschön aus und war hochlegant angezogen. Als ich sie ansprach, wurde sie sehr verlegen, sagte mir auch nicht, wo sie wohnte, nur, daß ihre Mutter in Brighton und ihre Schwester in einem Pensionat in Richmond sei. Ich fragte sie, weshalb sie sich gar nicht mehr bei uns bliden ließe. Sie habe so viel zu tun gehabt, entschuldigte sie sich, versprach jedoch, uns am nächsten Morgen zu besuchen. Sie kam aber nicht.“

„Lebt sie in London?“

„Das weiß ich nicht. Es muß ihr jedenfalls sehr gut gehen; den Ein-

druck macht sie wenigstens.“ Diese Mitteilung erregte Gerards Interesse im höchsten Grade, und in der stillen Hoffnung, der Zufall oder ein gültiges Geschick werde ihn wieder mit dem von ihm so bewunderten Mädchen zusammenführen, begab er sich am folgenden Sonntag zu den Aldingtons.

Was er hier erfuhr, wirkte wie ein kalter Wasserstrahl auf seine neubelebten Gefühle. Rose Aldington erzählte nämlich, sie habe Nora in einem Warenhause prächtig gekleidet in Gesellschaft eines sehr unbedeutend aussehenden Mannes getroffen, sei aber von der Freundin völlig unbeachtet gelassen worden.

„Wahrscheinlich hat sie irgend einen Geldproten geheiratet,“ schloß Rose ihren Bericht, „den sie mir nicht gern vorstellen wollte.“

Verheiratet! Dieses eine Wort zerstörte jede Hoffnung, machte allen etwaigen Träumen und Wünschen ein jähes Ende. Mit dieser Möglichkeit hatte Gerard gar nicht gerechnet, und nun überraschte ihn der Gedanke in unangenehmster Weise.

Er gab sich Mühe Nora Davison zu vergessen, was ihm jedoch nicht recht gelingen wollte. Abgleich, sie gänzlich aus seinem Gesichtskreis verschwunden war.

Schon blühten die Rosen im Freien, als er eines Tages bei einem Rundgang durch eine Gemäldeausstellung eine Gruppe von Personen bemerkte, deren Mittelpunkt zwei junge Mädchen von auffallender Schönheit bildeten.

Auf den ersten Blick erkannte er die einer der jungen Damen — es war Nora Davison. Wie wunderbar hatte sie sich verändert! Wie prächtig stand ihr das elegante Cerufoctium und der Hut den rosa und bordenierten Straußfedern! Das andere junge Mädchen, wahrscheinlich ihre Schwester, war eine bildhübsche Blondine von höchstens siebzehn Jahren, ebenfalls in hübscher kleidamer Toilette.

Gerard schlug das Herz, als er sich Nora näherte und sie in seiner gewohnten schlichten Weise begrüß-

te. Zu seiner Freude reichte sie ihm mit einem Lächeln des Erkennens die Hand und nannte ihn bei Namen, woraus er schließen konnte, daß sie ihn gut in der Erinnerung behalten hatte.

„Ich hoffe immer, Sie einmal wiederzusehen,“ sagte er, „allein vergebens. Auch die Familie Aldington wußte nicht, was aus Ihnen geworden war.“

„Ich habe leider wenig Zeit Verfüge zu machen,“ entgegnete Nora. „Darf ich Sie meiner Schwester Lillian vorstellen? Sie ist noch in einem Pensionat, hat aber heute einen freien Tag.“

„Leben Sie jetzt hier?“ fragte Gerard, nachdem er sich vor Lillian verbeugt hatte.

„Ja,“ lautete Noras kurze Antwort. „Ich wohne bei Bekannten, meine Mutter hingegen in Brighton.“

Gerard schweig einen Augenblick. Er hätte so gern mehr von ihr erfahren, so gern die Bekanntschaft mit ihr erneuert und sie besucht; ihre abweisenden Worte jedoch befundeten, daß sie das Letztere gar nicht wünschte.

„Ich — ich hörte —“ stotterte er nach einer Pause verlegen hervor, „ich glaube — die Aldingtons sagten, Sie seien verheiratet.“

„Ich denke nicht ans Heiraten,“ gab Nora ruhig zurück. (Fortsetzung folgt.)

Weg mit dem Juden!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerprungene Hände, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei B. G. Boelder & Son. ff. Adv.

Bagelkumstüüd. (Plattdeutsch.)

A.: Du, Frig, denk Di mal, wat id giften up'n Vlischerblat sehn bewo. Der stüim en Sperling up'n Kopp.“

Fr.: Du büst woll ganz um gor nich klof, August!“

A.: Wat id Di segg: Sei stüim up'n Kopp, up Vadder Vlischer sinen Kopp!“

Er muß es wissen. Der kleine Karl: „Mama, die Lehrerin hat gesagt, ich soll Amerika aus dem Gedächtnis zeichnen. Wie sieht es aus?“

Die Mutter: „Ja, mein Lieber, das weiß ich nicht. Aber frage Papa — er ist zweimal dort gewesen.“



Emma Lee Felder Heilerin durch Gottes Allmacht

macht hiermit bekannt, daß sie am 2. November ganz und gar nach Neu-Braunfels aien und auf demselben Platz in Neu-Braunfels wohnen wird: 401 River Avenue; es ist die erste Straße links, wenn man über die Brücke zur Comalstadt fährt. Office - Stunden jeden Tag in der Woche von 10 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags, und auch Donnerstag abends jede Woche von 7 Uhr bis 9 Uhr. Alle Krankheiten werden in „Jesus Namen“ geheilt. Hunderte von Leuten sind in den letzten zwei Jahren geheilt worden. ff.

Zu verkaufen

Eine Mand - Farm, 665 Ader enthaltend, bei Twin Sisters, ungefähr 50 Ader in Kultur. In Rochau Nach-laf. Näheres auf dem Platz bei Twin Sisters oder bei Frau Ottilie Haas, Neu-Braunfels. ff.

Frau Elisabeth Hecker.

Gepörfte Hebanne, Comalstadt, zwei Block von Schumann & Arnolds Store. Honorar \$10.00. ff.

Advertisement for Buick Motor Cars. Features an illustration of a Buick car and the text: 'VALVE-IN-HEAD Buick MOTOR CARS. A Nation's Tribute to Buick. There is an inspiring tribute to an industry in the universal recognition annually accorded the National Automobile Shows. Thousands come to these exhibitions from every section of the continent and from foreign lands as well, and their advent is widely heralded the world over. In the twenty-third National Automobile Show, just opening in New York, and later in Chicago, the nation is provided with a display of its chief means of personal transportation. This display is so complete and so magnificently set forth that all who come may easily carry away a perfect picture of the latest accomplishments in motor car building. Year after year the national shows receive the homage of the entire country. Year after year they mark by their own increased magnitude and splendor, the increased growth of the automobile industry. In occupying first place at both national shows for the fifth consecutive year, Buick continues the position in the industry awarded it by universal public opinion. D-39-24-NP. The New Braunfels Buick Co. By JESSE J. SIPPEL, Propr. WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

Texanische Erinnerungen aus den Jahren 1869 und 1870.

Von Adalbert C. Steffen.

(Fortsetzung.)

Herr Goode besaß eine zahlreiche Familie, welche ursprünglich aus Frau und neun Kindern bestand, von denen die älteste Tochter lange verheiratet war, der älteste achtundzwanzigjährige Sohn sich auf einer entfernten Ranch befand und die darauffolgende Tochter vor mehreren Jahren bei einem Spazierritt zu Tode geschleift worden war. Die schon erwähnten beiden Jünglinge und vier Töchter im Alter von 7 bis 17 Jahren waren bei den Eltern zu Hause. Wie ich später erfuhr, hatte Herr Goode früher Sklaven besessen, war aber durch die Freilassung derselben während des Bürgerkrieges finanziell sehr zurückgekommen und hatte dann die Fährte in Waco übernommen. Er sowohl wie seine Frau, waren beide gebildete Leute; letztere besonders besaß das feine Taktgefühl im Verkehr mit anderen Leuten woran man stets eine wirkliche Dame erkennt. Deshalb wurde ich auch sehr bald nicht als Untergebener, sondern wie zur Familie gehörig betrachtet, besonders als es bekannt wurde, daß ich Piano spielte, wozu mir ein altes tafelförmiges Instrument Gelegenheit bot, welches, wie auch einige andere Möbel, an den Glanz früherer Zeiten erinnerte.

Die Arbeit an der Fährte war nicht schwer; sehr bald hatte ich mich daran gewöhnt. Nur wenn der Fluß hoch war, erforderte es oft die Anstrengung von drei Personen, um das Fährboot gegen die Strömung glücklich an das andere Ufer zu bringen. Gewöhnlich war nicht viel zu tun. Kam aber eine Herde Ochsen, welche zum Verkauf nach Kansas getrieben wurde, wie dieses damals von vielen Plätzen in Texas oft geschah, dann

hatte wir alle Hände voll zu tun. Während der Privatwagen und einzelne Pferde auf dem Boot übergelegt wurden, mußte die Ochsenherde den Fluß durchschwimmen. Zu diesem Zwecke war eine besondere Vorrichtung getroffen. Um die Ochsen zu zwingen ins Wasser zu gehen, wurden dieselben in eine aus Brettern bestehende Umzäunung getrieben, welche sich trichterförmig nach dem Fluß zu verengte, so daß durch die über dem Fluße gelassene Öffnung nur ein Tier zur Zeit passieren konnte. Zudem nun immer mehr Vieh in die Umzäunung hineingetrieben wurde, bis die Capazität derselben völlig erschöpft war, mußten die vorderen Ochsen notgedrungen einer nach dem anderen in das 3 bis 1 Fuß tiefe Wasser purzeln, wenn sie von den nachfolgenden Tieren durch die Öffnung gedrängt wurden, und folgten nun dem Führer der Herde, der auf einem extra dazu dressierten Pferde den Fluß durchschwamm und fortwährend: *Sui, sui rief*, ohne viele Mühe. (Ein solcher Ochsentransport war mir nicht mehr neu, da ich schon zwei Monate früher die Herde eines Herrn Graham von Round Rock, Travis County, als Ochsentreiber auf dem Wege nach Kansas bis zum Red River begleitet hatte. Wir kamen damals durch Waco und kreuzten den Brazosfluß an derselben Stelle. Am Red River, an der Grenze von Texas und Oklahoma angekommen, hatte das unsäte Leben eines Ochsentreibers für mich allen Reiz verloren und meine Sucht nach Abenteuer war vollkommen befriedigt. Ich war daher herzlich froh, auf meinen Wunsch von Herrn Graham: aus seinem Dienst entlassen zu werden, nachdem es mir gelungen war, einen anderen Mann für meine Stelle zu bekommen. Daß ich alsdann nach Waco, der Stadt, welche mir auf meiner damaligen Tour recht gut gefallen hatte, zurückkehrte, zuerst mit Wagen-

gelegenheit und die letzten 2 Tage zu Fuß, habe ich zu Anfang der Schilderung meiner texanischen Erlebnisse bereits erwähnt.)

Da Sonntags selten auf der Fährte etwas zu tun war, verbrachte ich in der ersten Zeit, als ich noch keine Bekanntschaften in Waco gemacht hatte, diesen Tag meistens im Kreise der Familie, deren sämtliche Mitglieder ich als gute Menschen immer besser kennen und schätzen lernte. Um so auffälliger war es mir daher, daß die Familie Goode nie, oder doch nur ganz selten, Besuch empfing und, wie es mir später vorkam, von den Amerikanern in Waco als minderwertig betrachtet und vorzüglich gemieden wurde. Warum dieses geschah, ist mir nie recht klar geworden; so viel ich damals urteilen konnte, war eine solche Mißachtung unverständlich. Später erfuhr ich, daß Herr Goode als Spiritist, Geistesheiler und Sonderling jedenfalls die Schuld daran trug, daß seine Familie in gesellschaftlicher Beziehung so von oben herab behandelt wurde. Mit den vier Töchtern wurde ich sehr bald bekannt und recht vertraut, so daß sie mich oft wie einen älteren Bruder behandelten. Besonders die jüngste, die kleine siebenjährige Blanche, war mir sehr zugezogen. Sie war ein lustiges, schwachhaftes Kind, das fast täglich an die Fährte gelassen kam, mir erzählte, was ihre Mutter und Schwestern gesagt hatten, und ganz verlässliche Fragen stellte, deren Beantwortung mich manchmal sehr in Verlegenheit brachte.

Gelegentlich kam es vor, daß Fußgänger an der anderen Seite des Flusses durch ein wiederholt ausgeprochenes „Hallo“ ihren Wunsch kundgaben, übergesetzt zu werden. Für diesen Zweck wurde ein kleines Flachboot benutzt, in welchem dieselben herübergeholt wurden, wofür eine Tonne von 10 Cents zu erlegen war. Eines Tages in der Dämmerung be-

antwortete ich einen solchen „Hallo“, ruderte hinüber und hatte das Vergnügen, eine Frau, wie es schien, der besseren Gesellschaft, aus dieser Zeitige Ufer bringen zu können. Da ich an ihrem Englisch sofort erkannte, daß sie deutsch sei, redete ich sie ebenfalls deutsch an, worüber sie sehr erfreut schien. Aus ihrem Gespräch während der Ueberfahrt erkannte ich gleich, daß ich eine wirkliche Dame vor mir hatte und war nicht wenig erfreut, als sie mich einlud, ihre Familie zu besuchen. Diese Frau war die Gattin eines Herrn Steffens, der in Public Square in Waco ein Colonialwarengeschäft (Grocery Store) betrieb. Gleich am nächsten Sonntag Nachmittag machte ich von der freundlichen Einladung Gebrauch und lernte die Steffens'sche Familie kennen, mit welcher ich in den zweieinhalb Jahren meines Aufenthaltes in Waco immer in freundschaftlichem Verkehr stand. Herr Steffens, ein gelernter Bremer Kaufmann, hatte ein adeliches Präzedenz geheiratet und war, weil dieses gegen den Willen ihrer Verwandten geschah, wohl aus diesem Grunde nach Texas ausgewandert, wie ich aus späteren Gesprächen mit ihm schließen konnte. Seine Familie bestand außer seiner Frau aus drei Söhnen u. zwei Töchtern, deren Alter zwischen 12 und 21 Jahren variierte.

Weil die Familie Steffens sich von dem Verkehr mit den übrigen in Waco ansässigen Deutschen, von denen nur einzelne auf Bildung Anspruch machen konnten, vollständig abhob, (ein Umstand, der auch vielen Amerikanern bekannt war), hatte sich unter vielen gewöhnlichen Amerikanern, die im Grocery-Kaden Einkäufe machten, das Gerücht verbreitet, Frau Steffens sei eine „Queen's daughter“, wie mir Herr Steffens lächelnd erzählte. Meinem ersten Besuche folgte bald weitere und im Laufe der Zeit fühlte ich mich in der Familie wie zu Hause, besonders als Herr

Steffens erfuhr, daß ich Schach spielte, in welchem Spiele er Meister war. Denn ich aus 5 Partien eine gewann konnte ich von Glück sagen, und ich kann wohl behaupten, daß ich von Herrn Steffens, der in Deutschland mit berühmten Meistern gespielt hatte, erji das richtige Schachspiel gelernt habe. Wie manchen gemütlichen Abend haben wir bei diesen interessanten Spiele verbracht!

Da ich von jetzt an nach getaner Arbeit an der Fährte oft in die Stadt ging, wurde ich auch mit anderen Deutschen bekannt, von deren Namen ich außer der Familie Gerber, die mir bei meiner Ankunft in Waco so hilfreich beistand, noch die folgenden im Gedächtnis behalten habe: Oriesenbeck, Kutschenreiter, Krause, Lehmann, Meinede, Wiebusch und Witz. Noch bekannter wurde ich mit der deutschen Bevölkerung Waco's und Umgegend, als in Oriesenbecks Lokale ein Fest gefeiert wurde, welches mit einem Ball des Abends abschloß, zu welchem 6 Musikanten die Tanzmusik lieferten. Die abscheuliche Jazz-Musik war damals noch unbekannt und die alten bekannten Tänze, Walzer, Polka, Rheinländer, Mazurka genühten vollkommen um den Tänzern einen genussreichen Abend zu verschaffen. Alle Festbesucher waren ruhige, nette Leute, meistens dem Handwerkerstande angehörig. Auch waren Dahnier und Farmrentner stark vertreten. Ein Umstand aber, der mir an jenem Abend gleich auffiel, war die Tatsache, daß die deutsche Sprache, mit wenigen Ausnahmen, von den Festbesuchern fürchtbar verhungt wurde, wie ich es damals vorher noch nie gehört hatte. Der dritte Ball der vorerwähnten Hörwörter, mir, Dir, Ihnen, schien den Leuten völlig unbekannt zu sein, oder, wenn überhaupt gebraucht, wurde er falsch angewendet. Sogar die Vorwörter des dritten Falls, bei, mit, von wurden mit dem unwillkürlich an die bekannte Reimerer erinnert wurde:

„Was is nich das mit dich, mein Kind?
Du stippst mich nicht in'n Teel nicht,
Du stippst mich nicht in'n Teel!
Sag, mich, bist du denn krank, mein Kind?
Wo tut es dich denn weh?“

In der Tat, es wurde den ganzen Nachmittag und Abend nur ge- „michelt“ und ge-„dichelt“. Abgesehen von diesem Mißbrauch der deutschen Sprache, woran wohl die gesellschaftliche Stellung der meisten Festbesucher und der Mangel an Erziehung schuld war, gestaltete sich der Verkehr mit denselben recht gemütlich. Alle betrugten sich ordnungsgemäß und mit Anstand. Streitereien, Trunkenheit und andere Exzesse kamen nicht vor und das Fest verlief, wie es schien, zur Zufriedenheit allen Teilnehmer. (Fortsetzung folgt.)

Zu chirurgischen Examen.
Professor: „Herr Kandidat, wie denken Sie sich eine Bein-Amputation?“
Student: „Die denke ich mir schrecklich.“

Gute Gründe.
„Liedling, warum hast du eigentlich mehrere Schneiderinnen und bleibst nicht bei ein und derselben?“
„Aber Schatz, dann sind doch die Rechnungen nie so hoch.“

Zunge Ehe.
„Ach, Willi, jetzt hast du das Kochbuch umgeblättert, nun weiß ich nicht mehr, was ich koch.“

Achtung, Steuerzahler
Am 1. Oktober sind die Staats- und County- Steuern fällig, und dieselben müssen vor dem 1. Januar 1923 bezahlt werden.
Achtungsvoll,
Peter Nowotny jr.,
Steuereintreiber, Comal Co.

OTTO ROHDE
Versicherung jeder Art
Neu-Braunfels, Texas.

Zu verkaufen.
5 Zimmer-Haus, großes Lot, 3 Block von San Antonio-Strasse nahe Stadtzentrum, Preis \$1950.00. Bedingungen, wie sie passen. Man wende sich an
Ges. Pfeiffer Lumber Co.

Zu verkaufen
oder zu verhandeln, eine 5 Passenger Overland Touring Car in gutem Zustande, würde Ford Roadster im Handel nehmen.
51 ff. Bruno Bettge.

Zu verkaufen.
Ein 5 Zimmer - Haus mit 2 Lots, Stallung und Nebengebäude in der Comalstadt. Näheres bei Franz Krause, Comalstraße, Neu - Braunfels, Texas. 52 ff

Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, Texas

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Edo Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Real Market.
Telephone 514.

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephon 159.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Müssen von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Planung für Gräber oder Lots, usw. nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Bais, unter- u. oberirdische Kisternen, und Silos.
Louis Staats, Eigentümer.
Telephon: 217.
Wohnung 217.

Der Neu - Braunfelser Gegenwärtiger Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
21 bis nicht über 25 Jahren... \$1.00
25 bis nicht über 30 Jahren... 1.50
30 bis nicht über 35 Jahren... 1.50
35 bis nicht über 40 Jahren... 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren... 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
Joseph Faust, Präsident.
E. B. Pfeiffer, Vice-Präsident.
F. Damp, Sekretär.
H. Dreber, Schatzmeister.
Otto Heilig, Emil Fischer und R. S. Wagenführ, Direktoren.

Announcing Eleven Beautiful New Models - at Record-Breaking Prices!

SEVEN beautiful New Willys-Knight cars—among them a new creation! Not a Sedan: not a Coupe: not a Coach! The New Willys-Knight COUPE-SEDAN. Modish, exquisite, perfectly appointed in every closed-car detail; doors that open front and rear; troublesome folding seats are conspicuously absent! Every model powered with the motor that improves with use.

The four new low-priced Overland models are wonderful values. The body of the Touring Car is all steel. Its finish is hard-baked enamel. Fisk first-quality oversize tires. The hood is higher. Body lines are longer. Seats are lower. Triplex springs give extraordinary comfort. The new Overland has few equals in riding comfort. It leads in low cost of operation and upkeep.

- TOURING 5-pass. . . \$1235
- TOURING 7-pass. . . \$1435
- ROADSTER 3-pass. . . \$1235
- SEDAN 5-pass. . . \$1795

WILLYS-KNIGHT

- COUPE-SEDAN 5-pass. . . \$1595
- SEDAN 7-pass. . . \$1995
- COUPE 3-pass. . . \$1695



- TOURING . . . \$525
- ROADSTER . . . \$525
- COUPE . . . \$795
- SEDAN . . . \$860

BAETGE AUTO SALES

See the Willys-Overland advertisement in the Saturday Evening Post, January 6th

All prices f. o. b. Toledo

All prices f. o. b. Toledo

Inland.

Zollinspektoren fanden unter den Ladung des von Hamburg in New Orleans angekommenen deutschen Dampfers „Einfeld“ 46 Quart Spirituosen, die in Kartoffelschalen verpackt waren. Der Branntwein wurde beschlagnahmt. Dessen Eigentümer konnte nicht ermittelt werden.

Nabezu 6000 Waldbrände sind während des letzten Jahres in den nationalen Wäldern zu verzeichnen gewesen.

Nach Chicagoer Berichten soll eine Vereinigung der Armour und der Morris Co., zwei der größten Fleisch-Verpackungsgesellschaften, in den nächsten Tagen angekündigt werden. Die Wertangabe beider Gesellschaften soll fertig sein, und die Finanzen, verbunden dieser Vereinigung, belaufen sich auf \$40,000,000 bis \$50,000,000. Die Zahlung soll in ein Drittel Vorgegeld und zwei Drittel bevorzugter und gewöhnlicher Aktien in der Armour Co. gemacht werden.

E. S. Colpitts von der Western Electric Co. hat den Beweis einer Fernsprechanlage erbracht, die hunderte von Meilen entfernte Töne wiedergeben kann. Ebenfalls zeigte er die Möglichkeit, fünf verschiedene Gespräche über einen Draht zu übertragen und daß er irgend ein beliebiges davon ausscheiden kann.

Ein an den Stadtrat von New York gerichtetes Ansuchen, fremde Sprachen auf den öffentlichen Straßen der Stadt verbieten zu wollen, wurde von einem Ausschuss des Stadtrats abschlägig bewiesen.

Der Flecken auf dem Grund und Boden der Crow-Agentur, wo der Marshall Foch in den Crow-Stamm aufgenommen wurde, ist der Foch-Park genannt worden. Der französische General war von den

Indianern zum Ehrenhauptling am 28. November 1921 aufgenommen worden.

Der Erzbischof der griechischen orthodoxen Kirche in Neapolis, Palästina, überreichte am 27. Dezember Präsident Harding einen Holzsplinter, von dem er sagte, daß er von dem Kreuze stamme, an das Jesus Christus genagelt wurde. Zugleich teilte der griechische Erzbischof, dessen Name Panteleimon ist, dem Präsidenten mit, daß er zum Ritter des Ordens des hl. Grabes gemacht worden sei. Der dem Präsidenten geschenkte Holzsplinter lag in weiches Wachs eingedrückt in einer goldenen mit Diamanten besetzten Schachtel. Der Erzbischof sagte, er vertrete den Patriarchen der griechischen Kirche in Jerusalem und das Geschenk sei eine Anerkennung des Interesses, das Präsident Harding der griechischen Kirche entgegengebracht habe.

Die Stadt Chicago wird infolge der Kassenkämpfe zwischen Negern u. Weißen in 1919 über \$500,000 Schadenersatz an die Hinterbliebenen von 18 Toten zu bezahlen haben. Während dieser Kämpfe wurden 543 Personen, 178 Weiße und 348 Neger, verletzt. Die Stadt muß außerdem die Kosten für den Unterhalt von 6000 Staatstruppen, die sich neun Tage aufhielten, bezahlen.

Aus Baltimore wird berichtet: Die Errichtung einer Sommerwohnung für den Präsidenten der Ver. Staaten wird in dem Testament des Baltimoreer Anwalts Wilson Keakin in Betracht gezogen, das hier in den Gerichten hinterlegt wurde. Für die Sommerwohnung des Präsidenten werden \$200,000 ausgeworfen. Der Kongreß muß sich in 18 Monaten entscheiden, ob er dem Gedanken stattgeben will. Die Sommerwohnung soll innerhalb 50 Meilen von Wash-

ington errichtet werden. Der Marinesekretär Denby macht bekannt, daß mittelst einer neuen Erfindung das Schlagschiff „Joma“ durch einen Radio-Kontroll-Apparat, der sich in einem Aeroplan eine Meile über dem Schiff fliegend befindet, gesteuert werden wird und daß dies ein Teil der Winter-Manövern der atlantischen und pazifischen Flotten nahe Panama sein wird. Eine Flotte von 36 Aeroplanen, einschließlich der neuen Torpedo-Pläne wird einen Rundflug von 6000 Meilen machen, um an diesen Manövern teilzunehmen zu können. Es wird in Washington behauptet, daß die Marine-Luftflotte der Ver. Staaten allen anderen derartigen Flotten, einschließlich der britischen, überlegen ist. Die Schlagschiff-Flotte unter Admiral Eberle wird am 9. Februar die Fahrt von der Pacific-Küste nach Panama antreten.

Im Hansjägerverlauf, zu welchem Deutschland von der schweren Not gezwungen ist, wandert ein deutsches Vertikal nach dem andern ins Ausland. Was durch die Jahrhundert hinaus trenn bewahrt worden ist, geht hinaus. Nun ist auch, wie aus Berlin gemeldet wird, die älteste Bibel, die in deutschem Besitz gewesen, der Dollar-Konturrenz erlegen. Sie ist für 17,000 Dollars nach Amerika verkauft worden. Um folgendem Ausverkauf möglichst entgegenzutreten, ist ein Verbot von Goldkäufen seitens der Ausländer erlassen worden.

Opera House Programm

Samstag, 13. Januar
Katherine McDonald
— in —
DOMESTIC RELATIONS
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Sonntag, 14. Januar
Richard Barthelmess
— in —
EXPERIENCE
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag, 16. Januar
Buck Jones
— in —
BOSS OF CAMP 4
Fox News 10 u. 20c

Donnerstag und Freitag
18. und 19. Januar
Ein Film, der als „goldenes Band“ bezeichnet werden kann
THE PRISONER OF ZENDA
Mit All Star Cast
Lewis S. Stone, Alice Terry, Stuart Holmes, Robert Edson, Barbara La Marr, Malcolm McGregor, Edward Connelly, Lois Lee, Ramon Navarro
Eintritt 15 und 25c

Großer Ball
in der
York Creek Sängerkhalle
Samstag, den 20. Januar.
Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.
Der Verein.

Großer Preis-Maskenball
in der
York Creek Sängerkhalle
Sonntag, den 4. Februar.
Alle Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen.
Der Verein.

Großer Maskenball
in der
Tentonia Halle
Sonntag, den 4. Februar.
Freundlichst ladet ein
Tentonia Farmer-Verein

Bürger Ball
— in —
Marion
Sonntag, den 21. Januar.
Preis für den besten Walzerkänzer.
Eintritt 75c.
Höflichst ladet ein
Ladies Civic Club.

Großer Bürger Ball
— in —
Spring Branch
Sonntag, den 21. Januar.
Freundlichst laden ein
Knibbe Bros.

Großer Preis-Maskenball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 28. Januar.
Es werden Cash-Preise verteilt.
Eintritt 25 Cents, Kinder 15 Cents.
Anfang 1/8 abends. Preisverteilung um 1/10 Uhr. Musik von Delfers' Orchester bis 1 Uhr. Tanzgeld für Herren 25 Cents. Freundlichst laden ein
D. Reinartz & Son.

Großer Maskenball
— in —
Schumannsville
Sonntag, den 21. Januar.
Gute Preise. Delfers' Orchester liefert die Musik. Eintritt: Erwachsene 25c, Kinder 15c. Tanz frei.
Freundlichst ladet ein
Schumannsville Social Club

Großer Jazz-Bürger-Ball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 13. Januar.
Eintritt: Herren 50c, Damen 25c.
Alle freundlichst eingeladen.
Für Jazz-Musik — Delfers' Orchester

Großer Ball
in der
Barbarossa Halle
Sonntag, den 21. Januar.
Freundlichst ladet ein
Ernst Sipp.

Großer Bürger Ball
— in —
Umland
Sonntag, den 13. Januar.
Bitte Lunch mitzubringen, für Staffee ist gesorgt.
Freundlichst ladet ein
A. F. Garbrecht.

Preis-Maskenball
in der
Salitrillo Halle
Samstag, den 20. Januar.
Es ladet ein
Der Verein.

Großer Preis-Maskenball
— in —
Bulverde
Sonntag, den 28. Januar.
Freundlichst ladet ein
G. F. Standt.

Großer Preis-Maskenball
— in —
Ziegenhals' Pavillon
Sonntag, den 14. Januar
Freundlichst ladet ein
York's Creek Orchester.

Großer Ball
in der
Echo Halle
Sonntag, den 14. Januar.
Preis für den besten Walzerkänzer. Eintritt 25 Cents. Delfers' Band.
Freundlichst ladet ein
Echo Heim - Gesellschaft.

Großer Ball
in der
Scherz Halle
Sonntag, den 14. Januar.
Freundlichst ladet ein
Scherz Merc. Co.

Großer Preis-Maskenball
in der
Fratt Halle
Sonntag, den 21. Januar.
Eintritt 25c, Kinder unter 12 Jahren frei. Anfang 7.30 p. m.
Freundlichst ladet ein
Walter Heimer.

Großer Bürger Ball
— in —
Fratt Inn
Sonntag, den 14. Januar.
Für Lunch und Kaffee wird gesorgt. Eggeling's Orchester.
Freundlichst ladet ein
F. J. Haeder.

Als Hausmittel
gebraucht nur das beste
Puretest
Castor-Oel
Gereinigt und geschmacklos
in 15c, 30c und 50c Flaschen.
Puretest
Bittersalz
Chemisch rein
in 10c, 20c und 30c Paketen
Nur bei
H. V. Schumann
im Retail Store zu haben.

Großer
Preis-Masken-Ball
— in der —
Echo Halle
Sonntag, den 28. Januar
Sechs Preise werden verteilt: Beste Gruppe \$8, zweitbeste Gruppe \$6; bestes Paar \$4, beste Damencorsette \$3, beste Herrenmaske \$3, beste Charaktermaske \$2.
Eintritt 35 Cents. Alle freundlichst eingeladen.
Mittendorfs Syncopators musizieren.

Warten Sie auf den Show
den Sie alle kennen
Sie haben den andern gesehen —
sehen Sie jetzt den besten
Neu-Braunfels
Eine ganze Woche, beginnend
Montag, den 22. Januar

Türen offen 7 p. m. Vorstellung beginnt 8 p. m.
Geo. C. Roberson Players
Großartige Unterhaltung
Vaudeville
zwischen den Akten
25 Personen
spielen populäre
Theaterstücke
Keine langweilige
Minute
Geo. C. Roberson
Das größte und bestausgestattete Zelt-Theater in der Welt — führt eine Carladung besonderer Kulissen mit sich
Aufgeführt werden die neuesten Gesellschafts-dramen und Lustspiele. Hochklassige Gesangs- und Tanz-Spezialitäten von einer vom Publikum und von der Presse anerkannten Künstlergesellschaft.
Damen frei Montag Abend
wenn in Begleitung eines Erwachsenen - Tickets und einer Dame, eines Herren oder Kindes.
Zelt geheizt mit großem Holz-Feizer
Das Zelt wird auf dem Walzplatz aufgestellt
Montag Abend wird aufgeführt
Good for Nothing Husband
Lustspiel (Comedy Drama) in vier Akten
Ein neues Stück jeden Abend
Eintritt: Kinder 10c, Erwachsene 40c, reservierte Sitze 15c.
Die Kriegsteuer ist in diesen Preisen mit eingeschlossen.

RIVER CREST POULTRY FARMS
Wir sind jetzt vorbereitet, Ihre Eier für Sie auszubrüten. Können auch „Baby Chir“ liefern jeden Dienstag und Donnerstag. Lassen Sie Ihre Bestellung jetzt eintragen für frühe Frühjahr's „Chir“.
Alex Forke, Eigentümer.

B.E. Yoelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS.
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephon 14 und 321

Curt Linnartz
Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,
Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter
und Eier bezahlt.

Farmer, wacht auf!
„Farm Bureau“ ist das einzige Mittel, die Farmerei zu ihrer wohlverdienten Stellung zu bringen. Lohnt Euch die Erfolge der letzten Jahre erklären bei dem
COMAL COUNTY FARM BUREAU
Beruft sich die Versammlung Samstag, den 13. Januar!

Blinn Memorial College
Brenham, Texas
lehrt folgende Kurse:
Preparatory Courses Bookkeeping Machine Bookkeeping
Academic Shorthand Higher Accounting
Music and Voice Typewriting Banking
J. E. Neu, Präsident.